Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 85 Pf., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen" 50 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.

Niederrheinische Volkszeitung.

52. Jahrgang.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei frankirten Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 336.

Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 15. Krefeld, Mittwoch, den 10. Januar (Paul Eins.) 1900.

Mittag-Ausgabe.

Die Eröffnung des preußischen Landtags.

✧ **Berlin**, 9. Jan.

Der Landtag ist heute ohne großen Pomp durch den Fürsten Hohenlohe eröffnet worden. Etwa 150 Landtagsmitglieder hatten sich dazu eingefunden. In der Thronrede findet der Lärm, der seit dem Schlusse der vorigen Tagung getobt hat, keinen Widerhall; ja sie macht den Eindruck, als ob sie ihm geflissentlich aus dem Wege gehe und mit Absicht nüchtern gehalten sei. Sie zählt geschäftsmäßig die dem Landtage zugedachten Vorlagen auf und schlägt nur am Schluß einen etwas wärmeren Ton an. Von der Kanalvorlage sagt sie nicht mehr, als unbedingt nothwendig war.

Von irgend welchem „schneidigen" Auftreten oder von Drohung ist ebensowenig die Rede, wie von Rechtfertigung oder Entschuldigung der Beamtenmaßregelungen. Es ließ sich das ja auch gar nicht anders erwarten. Vielleicht sind die Kanalgegner zufriedener als die Kanalfreunde, denn die Ankündigung der neuen Vorlage lautet doch etwas unbestimmt. Es kann unter Umständen noch recht lange dauern, bis die Projekte fertiggestellt sind und ihre wirthschaftliche und finanzielle Unterlage klargestellt ist, möglicher Weise so lange, daß die Vorlage in dieser Tagung überhaupt nicht mehr kommt oder doch nicht mehr durchberathen werden kann. Bisher hat es allerdings geheißen, sie werde im Februar eingebracht werden und auch das läßt die Thronrede zu.

Auffallend ist, daß unter den neuen Projekten sich gerade für diejenige Provinz keines findet, um deren Vertreter man in der vorigen Session so eifrig warb und die den Ausschlag zu Gunsten der ganzen Vorlage geben konnten, nämlich für Schlesien. Gerade der Widerspruch der oberschlesischen Industrie gegen den Mittellandkanal war ein Haupteinwand der Gegner. Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Schlesiens war die Kompensationsforderung, der die Regierung am meisten Entgegenkommen bewies, und die Kommission hatte die Einstellung einer größeren Summe zu Vorarbeiten in das Gesetz beschlossen. Die Thronrede aber spricht davon nicht. Vielleicht erfordern die schlesischen Projekte so umfangreiche Vorarbeiten, daß sie in die neue Vorlage noch nicht aufgenommen werden konnten. Dann wird man Schlesien wohl durch Bereitstellung der Mittel für diese Vorarbeiten zu gewinnen suchen. Daß man es ganz übergehen sollte, will uns nicht glaubhaft erscheinen.

Ob aber die Aussichten der Vorlage sich durch die vielen neuen Projekte — zu denen noch außer unmittelbarem Zusammenhang mit der Vorlage die Erweiterung des Hafens von Emden kommt, der, gleichfalls zum Vortheil des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, für große Seeschiffe brauchbar gemacht werden soll — überhaupt verbessern werden, ist freilich eine andere Frage. Je mehr Pläne, desto mehr Kosten. Wenn auch die Finanzlage in der Thronrede als „fortgesetzt günstig" bezeichnet wird, so wachsen doch mit der Kanalvorlage die finanziellen Bedenken gegen sie, so daß ihr leicht, was sie an Sympathie durch die Erweiterungen gewinnt, durch die Steigerung der finanziellen Anforderungen wieder verloren gehen kann.

Der Gesetzentwurf über die Gemeindewahlrechtsreform soll ebenfalls in veränderter Gestalt wiederkehren. Daß er sich „an das Ergebniß der Kommissionsberathungen anlehnen" soll, klingt recht verdächtig. Die Kommissionsberathungen haben überhaupt zu keinem Ergebniß geführt; nicht einmal das Kompromiß Fritzen-Sattler fand eine Mehrheit. Noch weniger wurden die in letzter Stunde eingebrachten konservativen Anträge von der Kommission gebilligt. An was soll sich da die neue Vorlage „anlehnen"? Auf alle Fälle scheinen wir eine Verschlechterung der früheren Vorlage erwarten zu müssen. Dann bleibt nur die, allerdings recht schwache Hoffnung übrig, daß die Konservativen sich doch noch auf ihre Mittelstandsfreundlichkeit besinnen, und dem Zentrum helfen, ein brauchbares Gesetz herauszuarbeiten. Daß der vorjährige Verkoppelungsversuch wiederholt werden könnte, wird allgemein für ausgeschlossen gehalten. Vielleicht deutet darauf auch schon der Umstand hin, daß (wie wir bereits hervorgehoben. D. Red.) der von der Wahlrechtsreform handelnde Passus der Thronrede weitab von dem über die Kanalvorlage steht.

Auch mit der Nebenbahnvorlage wird wohl diesmal nicht wieder im Interesse und dann zum Schaden der Kanalvorlage zurückgehalten werden. Wie sie, so soll auch der Gesetzentwurf über die Regulirung der schlesischen Gebirgsflüsse — die allerdings nicht unbedingt für diese Session angekündigt wird, sondern mit der Klausel „voraussichtlich" — so wie der wiederkehrende Gesetzentwurf über die Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsbildungen vorzugsweise der Landwirthschaft dienen, von der die Thronrede sagt, daß sie andauernd unter schwieriger Lage leide und die ernsteste Aufmerksamkeit der Regierung beständig in Anspruch nehme. Desgleichen wird von den „erheblichen Mehraufwendungen zur Beförderung kultureller und wirthschaftlicher Aufgaben" wohl ein starker Theil auf die Landwirthschaft fallen. Der gewerbliche Mittelstand wird mit dem Gesetzentwurf über die Besteuerung der Waarenhäuser erfreut werden, der schon im vorigen Jahre kommen sollte, dann aber wieder umgearbeitet wurde, weil der komplizirte erste Entwurf zu viel Widerspruch fand. Wir theilen die Hoffnung oder wenigstens den Wunsch, daß er zur Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes beitragen möge.

Der sodann noch angekündigte Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Zwangserziehung ist dem Herrenhause bereits zugegangen. Die Thronrede gesteht selbst, daß mit den Machtmitteln des Staates nur in beschränktem Maße der zunehmenden und für die religiöse und sittliche Entwicklung des Volkes bedrohlichen Verwahrlosung der Jugend entgegengewirkt werden kann. Möge man nur daraus auch die richtigen Folgerungen auf dem kirchenpolitischen und dem Schulgebiete ziehen. Nicht erwähnt wurden in der Thronrede Vorlagen mehr lokalen Interesses, die aber auch kommen werden, wie die Neuregelung der Berliner Polizeiverwaltung und die Reform der kommunalen Verhältnisse in Hohenzollern

Mit dem Hinweis auf das neue Jahrhundert beginnt und schließt die Thronrede. Den Wunsch, daß sich immer der Geist einträchtigen Zusammenwirkens zwischen Regierung und Volk bethätigen und damit das feste Fundament für die weitere gedeihliche Entwickelung des Vaterlandes allzeit gesichert bleiben möge, wird jeder theilen. Möge man aber auch nicht vergessen, daß zum einträchtigen Zusammenwirken zwischen Regierung und Volk beide Theile das Ihrige beitragen müssen.

An den ersten Satz der Thronrede war im letzten Augenblicke noch die Mittheilung angefügt worden, daß dem Prinzen Heinrich ein Sohn geboren worden; in den gedruckten Exemplaren steht sie nicht. Diese Mittheilung wurde mit Beifall begrüßt; im übrigen wurde die ganze Thronrede schweigend angehört.

Die Absicht des Finanzministers Dr. v. Miquel, heute noch im Abgeordnetenhause den Etat mit einer längeren Rede einzubringen, wurde nicht verwirklicht. Es herrschte keine Neigung, von der altgewohnten Uebung abzuweichen, die Bureauwahl erst am Tage nach der Eröffnung vorzunehmen. Es fand daher heute nur eine ganz kurze Sitzung statt, die schon zu Ende war, ehe man bei der im Hause herrschenden Begrüßungs-Unruhe recht merkte, daß sie begonnen habe. Herr v. Miquel muß sich also bis morgen gedulden. Wenn die Freisinnigen gegen die Wiederwahl des Abg. v. Kröcher durch Zuruf keinen Einspruch erheben, kann er schon um 11½ Uhr zu Worte kommen. Sonst wird es eine Stunde später werden.

CPC. Landtags-Verhandlungen.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 9. Januar.

Eröffnung 1½ Uhr.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in welches das Haus dreimal einstimmt.

Nachdem Präsident v. Kröcher mitgetheilt, daß 316 Mitglieder als anwesend gemeldet sind, vertagt sich das Haus.

Mittwoch 11 Uhr: Wahl des Präsidiums, Entgegennahme von Vorlagen der Regierung.

Schluß: 1 Uhr 20 Min.

Herrenhaus.

1. Sitzung vom 9. Januar.

Eröffnung 2¼ Uhr.

Präsident Fürst zu Wied eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den König und erbittet und erhält die Ermächtigung, den König sowie den Prinzen Heinrich zu der Geburt eines Sohnes des letzteren zu beglückwünschen.

Durch Namensaufruf wird die Anwesenheit von 116 Mitgliedern festgestellt.

Auf Vorschlag des Herzogs v. Ratibor wird das bisherige Präsidium per Akklamation wiedergewählt, und zwar Fürst zu Wied als Präsident, Frhr. v. Manteuffel als erster und Oberbürgermeister Becker-Köln als zweiter Vizepräsident.

Frhr. v. Manteuffel beantragt, auch die bisherigen Schriftführer durch Zuruf wiederzuwählen.

Das Haus beschließt demgemäß.

Präsident Fürst zu Wied theilt mit, daß die 1. Berathung des Gesetzes betr. die Zwangserziehung am 11 d. M. stattfinden soll.

Mittwoch 1½ Uhr: Geschäftliche Mittheilungen, Beschlußfassung über eingegangene Vorlagen.

Schluß 3½ Uhr.

CPC. Deutscher Reichstag.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

123. Sitzung vom 9. Januar.

Eröffnung 2¼ Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann.

Präsident Graf Ballestrem: Ich eröffne die erste Sitzung des deutschen Reichstags im 20. Jahrhundert (Widerspruch und Heiterkeit), und gestatte mir, an der Jahres- und Jahrhundertwende den geehrten Herren Kollegen meine aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche darzubringen. (Beifall.)

Das Andenken des nach einem eben eingetroffenen Telegramm gestern Abend verstorbenen Abg. v. Fischer (ntl.) ehrt das Haus in üblicher Weise.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs einer Reichsschuldenordnung.

§ 1 bestimmt, daß die Bereitstellung der außerordentlichen, im Wege des Kredits zu beschaffenden Geldmittel, welche zur Bestreitung einmaliger Ausgaben für Zwecke der Reichsverwaltung vorgesehen sind, auf Grund einer besonderen gesetzlichen Ermächtigung des Reichskanzlers durch Aufnahme von Anleihen oder durch Ausgabe von Schatzanweisungen erfolgen soll.

Abg. Richter (fr. Vp.) beantragt, das Wort „besonderen" zu streichen, da es sonst den Anschein haben könnte, als bedürfe es in jedem einzelnen Falle einer gesonderten feierlichen Ermächtigung, während diese Ermächtigung doch gleich gelegentlich der Bewilligung des Etats ausgesprochen werden könne.

Unterstaatssekretär Aschenborn erklärt sich mit dem Antrag einverstanden.

§ 1 wird mit dem Antrag Richter angenommen.

§ 2 (Bestimmung der Höhe des Zinssatzes u. s. w. durch den Reichskanzler) wird auf Antrag des Abg. Richter (freis. Vp.) mit einem Antrage angenommen, wonach die Kündbarkeit nicht beschränkt und die Kündigungsfrist über 6 Monate hinaus erstreckt werden muß, an die Kommission zurückverwiesen.

§ 4 (Gültigkeit der Unterzeichnung der auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen) wird mit einer redaktionellen Aenderung Kirsch (Zentr.) angenommen, durch welche Uebereinstimmung mit der gleichen Bestimmung des Preußischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch erzielt wird.

Die §§ 5—15 werden unverändert angenommen.

§ 16 bestimmt, daß, wenn ein Zinsschein abhanden gekommen oder vernichtet ist, der im § 804 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches festgesetzte Anspruch ausgeschlossen sei, ohne daß es der Anschließung in dem Scheine bedürfe.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) beantragt, die Ersatzpflicht des Reiches in diesem Falle wohl auszusprechen.

Geheimrath Struckmann bekämpft den Antrag, der eine außerordentlich schwierige und kostspielige Kontrolle zur Voraussetzung haben würde.

Abg. Stromdeck (Zentr.) befürwortet den Antrag Müller (Sagan).

Abg. Dr. Lieber (Zentr.) beantragt, den Paragraphen an die Kommission zurückzuverweisen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen.

Sodann werden Petitionen berathen.

Petitionen betreffend die Bereitstellung von Mitteln aus dem Reichsinvalidenfonds zur Gewährung von Beihülfen an hülfsbedürftige Kriegstheilnehmer werden ohne Debatte für erledigt erklärt.

Petitionen betreffend die Erhöhung des Zolles auf gesalzene Heringe beantragt die Kommission dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Abg. Dr. Hermes (fr. Vp.) beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, da durch die geforderte Zollerhöhung gerade die ärmsten Bevölkerungsschichten betroffen würden, ohne daß die Hochseefischerei dadurch erheblich gefördert werden würde.

Abg. Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) ist ebenfalls gegen die Zollerhöhung. Dieselbe wird nur den großen Fischereiaktiengesellschaften zu gute kommen, von denen ein Theil sogar Ausländer seien.

Abg. v. Waldow u. Reitzenstein (kons.) bittet um Annahme des Kommissionsantrages.

Abg. Rickert (frs. Vgg.) meint, wenn man von einer Aenderung des Zolls sprechen wolle, so könne nur eine Zollermäßigung in Betracht kommen.

Geheimrath Haus weist auf die Schwierigkeiten hin, unter welchen die Fischereigesellschaften zu arbeiten hätten. Dabei seien die Mitglieder dieser Gesellschaften zum großen Theil kleine Leute aus kleinen Küstenbösern und -Städten. Die Küstenbevölkerung müsse ihrem Berufe nach Möglichkeit erhalten bleiben; daran habe auch die Marineverwaltung im Interesse der Matrosenrekrutirung das lebhafteste Interesse. Er bitte dem Kommissionsvorschlage zuzustimmen.

Abg. Dasbach (Zentr.) erklärt sich für den Antrag Hermes. Seine politischen Freunde bedauerten, daß man überhaupt in Erwägungen über eine Erhöhung des Heringszolls eingetreten sei; man habe allen Anlaß, dafür zu sorgen, daß dies wichtige Volksernährungsmittel nicht vertheuert werde.

Abg. Wurm (Soz.) ist ebenfalls gegen die Erhöhung des Zolles; im Interesse der Arbeiterschaft müsse der Reichstag über die Petition zur Tagesordnung übergehen.

Abg. Dr. Kruse (ntl.) ist auch für Uebergang zur Tagesordnung, da die Zollerhöhungen nur eine Belastung des Konsums zur Folge haben würden.

Abg. v. Kardorff (Rp.) stellt gegenüber dem Abg. Wurm fest, daß der Antrag auf Erhöhung des Heringszolles vom Jahre 1896 von seiner Fraktion nicht unterstützt worden sei. Er persönlich sei Gegner des Heringszolles und werde daher für Uebergang zur Tagesordnung stimmen.

Abg. v. Levetzow (kons.) bemerkt, daß auch er persönlich gegen den Heringszoll sei.

Abg. Brömel (frs. Vgg.) weist darauf hin, daß der Bund der Landwirthe früher für Erhöhung des Heringszolls eingetreten sei.

Abg. v. Kardorff (Rp.) erwidert, es falle dem Bunde der Landwirthe gar nicht ein, sich für den Heringszoll zu engagiren.

Damit schließt die Diskussion.

Der Antrag Dr. Hermes auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit großer Mehrheit angenommen.

---

19)

Das Urtheil der Welt.

Von A. Sergeant. Autorisirte Uebersetzung von Luise Koch.

„Ich muß jetzt gehen", sagte Rosa zögernd. „Tante wird mich rufen."

„Einen Moment noch", bat Richard. „Kann ich nicht irgend etwas für Sie thun, um ein wenig Freude in Ihr Leben zu bringen? Haben Sie keinen Wunsch, den ich Ihnen erfüllen könnte?"

Rose sah den vor ihr stehenden jungen Mann mit verwundertem Ausdruck, ja fast verständnißlos an. Dann lächelte sie und blickte sich im Zimmer um.

„Wenn Sie so gütig sein würden, Herr Morrison", bat sie schüchtern, „mir ein Buch zum Lesen zu leihen."

„Ein Buch! Natürlich, von Herzen gern. Aber Sie werden keine Zeit haben zum Lesen, mein Kind."

„O ja, manchmal doch, eine halbe Stunde Abends. Und — Sie werden es nicht verrathen, nicht wahr? — manchmal lese ich auch, nachdem ich zu Bett gegangen bin."

„Dann werden Sie eines Tages über Ihrem Buche einschlafen, das Licht umwerfen und das ganze Haus in Brand setzen," sprach Richard ernst. „Ich leihe Ihnen nur ein Buch, wenn Sie mir versprechen, niemals wieder im Bett zu lesen."

„Ich thue es auch nicht oft", erwiderte sie, sich ängstlich entschuldigend. „Und dann bin ich stets sehr vorsichtig. Aber ich werde es nicht wieder thun, wenn es Ihnen nicht recht ist, gewiß nicht! Wollen Sie mir nun ein Buch geben? Ich kann Sonntags darin lesen, wenn Tante zur Kirche geht."

„Was lesen Sie denn am liebsten?" fragte Richard. Er glaubte, sie würde nach einem Romane verlangen, der durch Anhäufung sensationeller Ereignisse darauf berechnet ist, das Interesse oberflächlicher Leser zu fesseln. Noch einmal ließ sie die Augen suchend durchs Zimmer schweifen.

„Haben Sie vielleicht ein Gedichtbuch?" fragte sie leise. Dann fuhr sie so hastig und lebhaft fort, als könne sie es nicht schnell genug erzählen: „Als ich noch zur Schule ging, las unser Lehrer uns manchmal Gedichte vor und das war herrlich. Ich lernte eine Menge davon auswendig und wiederhole sie mir beim Schlafengehen, damit ich sie nicht vergesse."

„Was sind das für Gedichte?"

Rose erröthete ein wenig, biß sich verlegen auf die Lippen und sah zur Erde. Dann hob sie die Augen mit dem süßen bezaubernden Blick eines unschuldigen Kindes zu ihm auf und antwortete:

„Das eine ist: „Der Knabe stand auf dem brennenden Deck" dann „Der Engel Schritte" — das ist von Longfellow, nicht wahr? Dann kann ich noch ein sehr schönes Gedigt auswendig von einem Kinderhospital, dabei muß ich aber stets weinen."

„Gedichte besitze ich nicht viel", sagte Richard, nach dem einzigen Bücherbrett gehend, das seine Bibliothek ausmachte, „aber hier ist eine Sammlung von Tennyson, die Dora — meine Schwester — mir einmal zum Geburtstag schenkte. Die will ich Ihnen gern geben, aber ich weiß nicht, ob sie Ihnen gefallen wird." Er reichte ihr das in Grün und Gold gebundene Buch und beobachtete ihr Gesicht, wie es vor Freude aufleuchtete, als sie die Blätter umschlug.

„Es sieht wunderschön aus", sagte sie. Dann wurde sie plötzlich ernst. „Meine Hände sind wohl nicht sauber genug, ich sollte damit ein solches Buch nicht anfassen."

„Nun, die Hände können doch gewaschen werden", lachte Richard laut auf. Er freute sich darüber, daß Rose, die auf ihren äußeren Menschen augenscheinlich nicht allzuviel Sorgfalt verwendete, darauf bedacht war, sein Buch zu schonen.

„Das werde ich nie vergessen, ehe ich's in die Hand nehme", betheuerte sie eifrig. „Ich werde auch einen Umschlag um den Deckel machen. „Ach, Sie sind so gut!"

Richard hätte hinzufügen mögen, sie solle auf ihren Anzug mehr Bedacht nehmen, denn das Schürzenband war zusammengeknotet und statt der Haken und Knöpfe am Kleide mußten an verschiedenen Stellen Stecknadeln aushelfen. Aber Rose war, wenn sie auch noch so kindlich aussah, doch ein erwachsenes Mädchen, und er besaß eine instinktive Ehrfurcht vor dem weiblichen Geschlecht.

„Wenn ich etwas finde, das mir sehr gefällt, darf ich es dann auswendig lernen?" fragte sie mit einem Ernst, der ihm durchaus nicht am Platze schien.

„Natürlich können Sie das, und es mir nachher aufsagen", erwiderte er. Es lag etwas Drolliges in der Art, wie dieses Kind zu ihm emporblickte.

Ihr Gesicht erglühte. „Darf ich? Darf ich wirklich? Ach, das wird hübsch werden, das wird gerade so sein, als ginge ich noch einmal in die Schule."

Richard lachte laut auf. Die Form, die ihre Freude annahm, erschien ihm unwiderstehlich komisch.

In diesem Moment wurde der laute, durchdringende Ruf „Rose! Rose!" auf der Treppe hörbar, und mit einem entsetzten Blick stürzte das junge Mädchen aus dem Zimmer, das Buch unter der Schürze verbergend.

Die Thür blieb halb offen, und Richard blieb einen Moment an derselben stehen, als er den Schwall von Schimpfworten hörte, mit denen Rose von ihrer Tante überschüttet wurde. Sein Blut kochte und er wäre am liebsten dazwischen gesprungen, doch war es seiner Natur zuwider, sich in dergleichen unliebsame Szenen hineinzumengen.

So lief er denn in seinem kleinen Zimmer auf und ab. Als sich schließlich sein Zorn abgekühlt hatte, fand er, daß auch sein Thee kalt geworden war, was zur Verbesserung seiner zurückbleibenden Verstimmung durchaus nicht angethan war.

Das junge Mädchen ging ihm nicht aus dem Sinn. Er hoffte, es noch heute wiederzusehen, statt dessen kam jedoch Frau Seton selbst, um das Theegeschirr zu holen und begrüßte ihn sofort mit den Worten: „Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, Herr Morrison, wenn Sie Rose nicht wieder einen ganzen Abend zum Schwatzen hier oben festhielten, während unten ihre Arbeit liegen bleibt und die anderen Miether beinahe die Klingel abreißen, ohne daß sie gehört werden."

Richard wurde roth vor Aerger.

„Und ich würde Ihnen dankbar sein, Frau Seton", antwortete er, „wenn Sie nicht wegen einer geringen Vernachlässigung, der sich Ihr Fräulein Nichte vielleicht schuldig machte, einen solchen Höllenlärm gerade vor meiner Thür anstimmten."

Frau Seton stand starr. Sie überlegte, ob sie diesem jungen Manne wegen seiner Dreistigkeit nicht sofort die Wohnung kündigen solle, aber sie verlor ihn nicht gern. Er bezahlte nicht viel, aber regelmäßig, er war, das sah man ihm trotz seiner bescheidenen Mittel an, ein vornehmer Herr, und jedenfalls dachte er selbst noch lange nicht daran, seine Wohnung aufzugeben. Sie nahm daher einen sanfteren Ton an, als in dem sie vorher gesprochen, während sie erwiderte: „Ich sehe, Herr Morrison, daß Sie nicht viel davon verstehen, was ein Mädchen zu thun hat, um in einem Hause, wie das meine, ihr Brod zu verdienen; wie sollte das auch ein so vornehmer Herr, wie Sie sind, wissen. Wie eine Prinzessin kann ich sie freilich nicht halten, aber ich versichere Ihnen, daß ich sie stets wie mein eigenes Kind behandelt habe."

„Wohl möglich", dachte Richard, dem sofort allerhand Erzählungen über Rabenmütter durch den Kopf gingen.

Frau Seton setzte das Theebrett auf den Tisch und wischte sich mit dem Schürzenzipfel, Thränen der Rührung heuchelnd, ein Auge, während sie mit dem andern nach Richard blinzelte.

„Ich habe sie aufgenommen, wie sie ganz verlassen war, sie gekleidet und ernährt und mir alle Mühe gegeben, ein tüchtiges, ordentliches Mädchen aus ihr zu machen, obgleich sie es nicht verdient, und bei der ersten Gelegenheit spricht sie zu meinen Miethern Schlechtes über mich. Das ist nun der Dank."

„Sie irren sich, Frau Seton", antwortete Richard. „Ihre Nichte hat sich nicht über Sie beklagt. Ich habe es ja selbst gehört, wie hart Sie vorhin gegen sie waren, ich denke — ein bischen Freundlichkeit trägt immer bessere Früchte."

„Ich bin nicht unfreundlich, und wenn ich strenge bin, so wird sie es mir noch einmal danken, denn sie ist nachlässig und träge. Was sollte sie wohl anfangen ohne mich? Sie müßte dann zu fremden Leuten in Dienst gehen, nun, und das sollte sie nur einmal versuchen."

Mit diesen Worten entfernte Frau Seton sich so schnell, daß Richard keine Zeit zu einer Antwort fand.

Als sie gegangen war, lachte er über sich selbst. „Ich bin wirklich närrisch", sprach er vor sich hin, etwas wie Beschämung fühlend. „Was fällt mir eigentlich ein, mich zum Ritter eines Mädchens aufzuwerfen, das mich im Grunde gar nichts angeht? Sie hat sehr hübsche Augen, das ist ja wahr, aber ich möchte mir um ihretwillen doch nicht die Wohnung kündigen lassen. Was ist auch schließlich daran, wenn Frau Seton ihr einmal ein paar Ramen heilegt, die sie sicher nicht aus dem Komplimentirbuch gelernt hat."

Damit setzte er sich wieder in die Sophaecke, zündete seine Pfeife an und nahm ein Buch zur Hand. Das Gespräch mit Frau Seton hatte ihn ganz merkwürdig zerstreut, so daß er für seine gewöhnliche Abendarbeit heute ganz untauglich war.

An diesem Tage sah er Rose nicht mehr. Als sie ihm aber am Sonntag das Mittagessen heraufbrachte, bemerkte er, daß sie ihn traurig fragend anblickte, und unwillkürlich fragte er:

„Haben Sie schon in das Gedichtbuch hineingesehen?"

Ihre Augen leuchteten auf und ein glückliches Lächeln huschte über ihr Gesicht. „Ach", antwortete sie, wie von einer Last befreit aufathmend, „ich dachte, Tante hätte Ihnen so viel Böses von mir erzählt, daß Sie gar nicht mehr mit mir reden würden."

„Sie thörichtes Kind. Was Frau Seton spricht, ist mir sehr gleichgültig."

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch 2 Uhr: Schleuniger Antrag auf Einstellung eines gegen den Abg. Frank (Zentr.) schwebenden Strafverfahrens; zweite Berathung der Etats des Reichstags und des Reichsamts des Innern.

Schluß 6 Uhr.

Parlamentarisches.

△ **Berlin**, 9. Jan. Der Gesetzentwurf betreffend Zwangserziehung Minderjähriger ist dem Herrenhause zugegangen. — Im Reichstag haben die Abgg. Dr. Rintelen u. Gen. folgenden schleunigen Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß das gegen den Abg. Frank (Zentr.) beim Amtsgericht zu Neurode schwebende Strafverfahren wegen unbefugten Kollektirens für den Zweck des Kirchenbaues für die Dauer der gegenwärtigen Session eingestellt werde.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. Jan. Aus Kiel ist vor einigen Tagen die Meldung verbreitet worden, das deutsche Kaiserpaar beabsichtige, im April d. J. an Bord der „Hohenzollern" eine Reise nach Rom anzutreten, die mit einem Besuch Aegyptens verbunden werden solle. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist ermächtigt, diese Angaben als thörichte Erfindung zu bezeichnen. — Der Präsident der Zentral-Genossenschaftskasse, Landtagsabgeordneter Frhr. v. Huene, war wegen seines leidenden Zustandes genöthigt, einen zweimonatigen Urlaub nachzusuchen und hat sich heute nach dem Süden begeben. — Der Provinzial-Landtag der Provinz Schlesien ist zum 4. Februar d. J. nach Breslau berufen worden. — Prinz Heinrich von Preußen wurde von der technischen Hochschule in Berlin, die heute Abend die Jahrhundertfeier beging, zum Doktor-Ingenieur ernannt. — v. Mikusch-Buchberg, kommandirender General des 7. Armeekorps, hat, wie aus Münster gemeldet wird, sein Abschiedsgesuch eingereicht. — Im Reichsamt des Innern wird gegenwärtig der Entwurf einer Verordnung betr. die Sitzgelegenheit für Handelsangestellte ausgearbeitet, welcher alsdann dem Bundesrath unterbreitet werden wird.

* **Eröffnung des Landtages.** Nach vorangegangenem Gottesdienste in der Domsterimskirche für die evangelischen und in der Hedwigskirche für die katholischen Abgeordneten fand um 12 Uhr im Weißen Saale des Schlosses die Eröffnung des Landtages statt. Der Thronsessel unter dem mit den preußischen Farben geschmückten Baldachin war bedeckt. In der Großen Loge hatten sich die Mitglieder des diplomatischen Korps und einige Damen eingefunden. Die Abgeordneten beider Häuser waren nicht allzu zahlreich erschienen; Uniform war spärlich vertreten. Die Mitglieder des Staatsministeriums in kleiner Uniform, an ihrer Spitze Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe und der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums Miquel, betraten kurz nach 12 Uhr den Saal, und nahmen links vom Throne Aufstellung. Hierauf verlas der Ministerpräsident, vor dem Throne stehend, die Thronrede, in deren Anfang er der heute erfolgten Geburt eines neuen Sprossen des Hohenzollernhauses Erwähnung that. Der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Wied, brachte das Kaiser hoch aus, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten.

* **Eine Ansprache des Kaisers.** Zu der Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule in Charlottenburg, bei welcher, wie an anderer Stelle gemeldet, Prinz Heinrich von Preußen zum Doktor-Ingenieur promovirt wurde, hatte der Kaiser ursprünglich sein Erscheinen zugesagt. Nachdem er später verhindert war, hat er heute vor der Säkularfeier die drei Rektoren der technischen Hochschulen empfangen. Die Rede, welche der Kaiser bei diesem Empfange auf die Ansprache der Rektoren hielt, theilte der Rektor der Berliner Technischen Hochschule Abends bei der Feier der Jahrhundertweihe der Hochschule mit. Danach hat der Kaiser an die Rektoren folgende Ansprache gehalten:

„Es hat Mich gefreut, die technischen Hochschulen auszeichnen zu können. Sie wissen, daß sehr große Widerstände zu überwinden waren; die sind jetzt beseitigt. Ich wollte die technischen Hochschulen in den Vordergrund bringen, denn sie haben große Aufgaben zu lösen, nicht bloß technische, sondern auch große soziale Aufgaben. Diese sind bisher nicht so gelöst, wie Ich wollte. Sie können auf die sozialen Verhältnisse vielfach großen Einfluß ausüben, da ihre vielen Beziehungen zur Arbeit und zu den Arbeitern und zur Industrie überhaupt eine Fülle von Anregung und Einwirkung ermöglichen. Sie sind deshalb auch in der kommenden Zeit zu großen Aufgaben berufen. Die bisherigen Richtungen haben ja leider n sozialer Beziehung vollständig versagt. Ich rechne auf die technischen Hochschulen! Die Sozialdemokratie betrachte Ich als eine vorübergehende Erscheinung, sie wird sich austoben. Sie müssen aber Ihren Schülern die sozialen Pflichten gegen die Arbeiter klar machen und die großen allgemeinen Aufgaben nicht außer Acht lassen. Also Ich rechne auf Sie. An Arbeit und an Anerkennung wird es nicht fehlen. Unsere technische Bildung hat schon große Erfolge errungen. Wir brauchen sehr viele technische Intelligenz im ganzen Lande; was brauchen nicht schon die Kabellegungen, die Kolonien an technischen Gebildeten! Das Ansehen der deutschen Technik ist jetzt schon ein sehr großes. Die besten Familien, die sich anscheinend sonst ferngehalten, wenden ihre Söhne der Technik zu, und Ich hoffe, daß dies noch zunehmen wird. Auch im Auslande ist Ihr Ansehen sehr groß und Ausländer sprechen mit größter Begeisterung von der technischen Bildung, die sie an Ihrer Hochschule erhalten haben. Es ist gut, daß Sie auch Ausländer heranziehen, das schafft Achtung vor unserer Arbeit. Auch in England habe Ich überall die größte Hochachtung vor der deutschen Technik gefunden. Das habe Ich jetzt selbst wieder erfahren, wie man dort die deutsche technische Bildung und die Leistungen der deutschen Technik schätzt. Wenden Sie sich daher auch mit aller Kraft den großen wirthschaftlichen und sozialen Aufgaben zu!"

* **Abg. Prinz von Arenberg** sollte, wie einige Blätter zu berichten wußten, die Absicht hegen, wegen der Unthat seines Vetters in Afrika das Amt des Berichterstatters über den Kolonialetat nicht wieder zu übernehmen und den Vorsitz in der Abtheilung Berlin-Charlottenburg der Kolonialgesellschaft niederzulegen. Eine solche Absicht besteht nicht oder doch nicht mehr. Der Prinz entspricht nur dem dringenden Wunsche nicht allein des Zentrums, sondern der großen Mehrheit des Reichstags sowie seiner zahlreichen Freunde außerhalb desselben, wenn er seine Thätigkeit auf einem Gebiete, auf dem er sich so große Verdienste erworben hat, nicht einstellt wegen einer Handlung, für die er in keiner Weise verantwortlich gemacht werden kann.

△ **Berlin**, 9. Jan. Zum Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen hatten sich heute die Mitglieder nur in mäßiger Zahl eingefunden. Der größte Theil der Sitzung wurde ausgefüllt mit der Debatte über die Einführung eines Heringszolls, die in einer Petition von zwei Fischerei-Aktiengesellschaften gefordert wird. Die Kommission hatte Ueberweisung an die Regierung als Material beantragt. Das Haus beschloß aber Uebergang zur Tagesordnung, für die auch das Zentrum stimmte. Die Mehrheit fand es denn doch bedenklich, die Vertheuerung eines so wichtigen Volksnahrungsmittels zu befürworten, wenn auch nur sehr unbestimmt in der Form des Kommissionsantrages. Vorher beschäftigte sich das Haus in zweiter Lesung mit der Reichsschuldenordnung. Die Berathung wurde aber abgebrochen und ein Theil der Vorlage an die Kommission zurückverwiesen. Für morgen war die zweite Berathung des Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei in Aussicht genommen. Für dieselbe stehen größere Debatten zu erwarten. Die auswärtige Politik, die augenblicklich ja so vielen Stoff bietet, dürfte zur Sprache kommen. Außerdem verlautet mit Bestimmtheit, daß die Parteien der Rechten ihre Angriffe auf den Reichskanzler erneuern wollen. Mit Rücksicht darauf, daß der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf v. Bülow, morgen einem Stapellauf in Stettin beiwohnen wird, und vielleicht auch mit Rücksicht auf die morgige wichtige Abgeordnetenhaussitzung wurde indeß die Tagesordnung geändert und für morgen der Etat des Reichstags und des Reichsamts des Innern darauf gesetzt. Letzterer pflegt in der Regel mehrere Wochen in Anspruch zu nehmen. Will man diese Berathung nicht abbrechen, so wird es also noch ziemlich lange Zeit dauern, ehe man Gelegenheit hat, die auswärtige Politik zu besprechen — mit den Angriffen auf den Reichskanzler eilt das wohl nicht so sehr. — Es ist deshalb auch von der Einbringung einer Interpellation über das Vorgehen Englands gegen deutsche Schiffe die Rede.

* **Eine formelle Antwort der englischen Regierung** auf die Beschwerden wegen der Beschlagnahme deutscher Schiffe ist noch nicht eingegangen. Es liegen aber Erklärungen von englischer Seite vor, welche eine Verständigung nicht ausgeschlossen erscheinen lassen. In Bezug auf den Rechtsstandpunkt sind die Anschauungen auf beiden Seiten verschieden. Am schwierigsten liegt die Sache bei dem „Bundesrath", der vollständig ausladen soll. Die Sache mit dem „General" ist erledigt bis auf die Entschädigungsfrage; der Fall mit dem „Herzog" ist ein leichter und dürfte ebenfalls ohne Mühe erledigt werden. Die Passagiere des „Bundesrath" haben jetzt freie Passage erhalten. Daraus ersieht man am deutlichsten, was es mit der Behauptung auf sich hat, das Schiff habe Offiziere und Mannschaften an Bord gehabt, die bei den Buren Kriegsdienste nehmen wollten.

* **Stuttgart**, 9. Jan. Der „Staatsanzeiger" für Württemberg gibt die auf die Telegramme des Königs betreffend den Flottenverein eingetroffenen Antworten des Kaisers bekannt: „Ich danke Dir aufrichtig dafür, daß Du durch die Uebernahme des württembergischen Landesausschusses des deutschen Flottenvereins einen erneuten Beweis davon gegeben hast, das Deutschlands Fürsten bei allen Bestrebungen zum Wohle unseres Vaterlandes vorangehen. Ich bitte Dich, dem Fürsten Karl von Urach Meinen Dank dafür zu übermitteln, daß er sich an die Spitze des Landesausschusses gestellt hat. Ich hoffe, daß die Vorgänge der letzten Tage immer weitere Kreise davon überzeugt haben, daß einst nicht nur Deutschlands Interessen, sondern auch Deutschlands Ehre in den fernen Meeren geschützt werden und daß hierzu Deutschland auch zu Wasser stark und mächtig dasteben muß. Wilhelm R."

Frankreich.

* **Paris**, 9. Jan. Die Wiedereröffnung der Deputirtenkammer erfolgte in Ruhe. Bei der Wahl des Präsidenten wurde Deschanel mit 308 Stimmen gegen 221 Stimmen, welche Brisson erhielt, wiedergewählt. Der Senat wählte Fallières zum provisorischen Präsidenten mit 89 von 100 abgegebenen Stimmen, Magnin zum provisorischen Vizepräsidenten mit 81 von 100 abgegebenen Stimmen, und vertagte sich dann bis zum 1. Februar.

Rußland.

* **Petersburg**, 9. Jan. Hier wurde ein Mann Namens Iwan Wolff verhaftet, welcher verdächtig ist, eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren geplant zu haben; in dessen Wohnung wurden aufrührerische Schriften und Waffen beschlagnahmt. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

Serbien.

* **Belgrad**, 9. Jan. Die Begnadigung sämmtlicher in dem Hochverrathsprozeß Verurtheilter soll am 13. dss. Mts. erfolgen. Gerüchtweise verlautet, daß der Ministerpräsident Georgiewitsch demnächst zurücktreten und durch den Finanzminister Petrowitsch ersetzt werde.

Amerika.

* **Washington**, 8. Jan. Vom Kriegsschauplatz auf den Philippinen berichtet General Otis: Ein Bataillon des 26. Infanterie-Regiments griff gestern den Feind in befestigter Stellung westlich von Bacoor an. Der Feind ließ auf dem Schlachtfelde 25 Todte und 40 Verwundete zurück. Der Verlust der Amerikaner betrug: 1 Leutnant und 4 Mann todt und 24 verwundet.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

Die Meldung Whites', daß der Angriff der Buren zurückgeschlagen worden sei, verursacht in England allgemeine Befriedigung. Allein man verhehlt sich nicht, daß die Lage in Ladysmith dadurch nicht besser geworden ist, der lange, hartnäckige Kampf müsse die Besatzung wesentlich geschwächt, die Munition nahezu erschöpft haben. Die „Times" räumt ein, daß die strategischen Folgen der Niederlage der Buren sich nicht als sehr erheblich erweisen dürften. Falls die Verluste nicht ungewöhnlich groß sind, dürften sie die Buren nicht im mindesten veranlassen, die Belagerung aufzugeben. Unter Umständen wird erwartet, daß Buller baldigst zum Angriff auf die Burenstellung am Tugela schreiten werde; die „Times" fragt verwundert, warum er dies nicht schon Sonntag gethan hat. Buller mag für seine Unthätigkeit gute Gründe haben, aber sie wären jedenfalls nicht erkennlich.

* * *

* **London**, 9. Jan. Amtlich wird gemeldet: General French berichtete am 7. Januar: Ich machte heute Morgen eine Rekognoszirung gegen die östliche Flanke des Feindes mit einer Schwadron Garde-Kavallerie auf der Landstraße nach Acterang. Ich stieß dabei auf beträchtliche Streitkräfte des Feindes, der sich um seine Verbindungen mit Norwalspont besorgt zeigte und seine Truppen zurückzog. — Die Verluste des Generals French in den Tagen vom 1. bis 6. Januar betragen einschließlich des dem Suffolk-Regiment zugestoßenen Unfalls 4 Offiziere todt, 6 vermißt; 35 Mann todt, 69 verwundet und 107 vermißt.

* **London**, 9. Jan. Das „Bureau Reuter" meldet vom Modderriver unterm 7. Jan.: Heute früh feuerte eine Schiffskanone auf die feindliche Stellung. Es verlautet, die Buren stellten ein Geschütz auf dem Hügel zur äußersten Linken ihrer Stellung auf, während sie Vertheidigungswerke auf beträchtliche Entfernung zur Rechten ihrer Stellung errichteten, die sich jetzt dermaßen ausdehnt, daß 30,000 Mann zur Vertheidigung erforderlich sind. Die Eingeborenen sagen aus, eine Anzahl des Feindes verläßt Magersfontein und begibt sich nach der Richtung auf Colesberg. Die bei Sunnyside gemachten Gefangenen wurden zur Aburtheilung nach Kapstadt gesandt. Die Queenslander Kanadier waren sehr entrüstet, als sie hörten, daß die Gefangenen fast sämmtlich britische Staatsangehörige sind.

* **London**, 9. Jan. Entgegen einer Meldung der „Times" aus Mafeking vom 26. Dezember, wonach die Buren Verwundete ausgeplündert hätten, meldet ein Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Mafeking vom 26. Dezember, daß die Buren in dem heutigen Gefechte das „Rothe Kreuz" in jeder Beziehung respektirt und die Offiziere die Mannschaften vom Plündern der Todten zurückgehalten hätten. Mehrere Gegenstände, die dem Leichnam eines britischen Offiziers abgenommen waren, wurden später wieder zurückgegeben.

* **Washington**, 9. Jan. Eine Depesche der Regierung der südafrikanischen Republik theilt den Vereinigten Staaten mit, daß dem amerikanischen Konsul in Pretoria nicht erlaubt werde, die britischen Interessen in Transvaal zu vertreten. Der Grund hierfür sei der, daß die Regierung von Transvaal in ihrem Territorium eine englische Vertretung nicht wünsche.

* **Brüssel**, 9. Jan. Der leitende Ausschuß des belgischen Rothen Kreuzes hielt heute im Kriegsministerium eine Berathung über die Lage der Mitglieder der an Bord des deutschen Postdampfers „Herzog" befindlichen Sanitätskolonne ab. Der Ausschuß erörterte die Frage, ob eine schleunige Verwendung für die zu der Ambulanz gehörigen Belgier angezeigt erscheine. Die belgische Regierung wird zweifellos dem Ausschuß die erforderlichen Vollmachten ertheilen, damit die belgischen Theilnehmer an der Kolonne sich binnen kurzem unter dem offiziellen Schutze des Rothen Kreuzes befinden. Es stehe zu hoffen, daß durch ein solches Einschreiten die Unvorsichtigkeit der Veranstalter des Unternehmens wieder gut gemacht wird. Der Ausschuß der internationalen Freiwilligen, welcher die Ambulanz zusammengestellt hat und der offiziell nicht als zum Rothen Kreuz gehörig anerkannt ist, hat an das Ministerium des Aeußeren in London ein Telegramm gerichtet, in welchem gegen die Beschlagnahme des Postdampfers „Herzog" Einspruch erhoben und die Freilassung der Mitglieder der Ambulanz gemäß den Abmachungen des Genfer Vertrages verlangt wird.

Kirchliches.

* **Paderborn**, 9. Jan. Der hochwürdigste Herr Erzbischof Hubertus wird am 19. Februar in Köln im erzbischöflichen Palais die Ernennungsurkunden ꝛc. entgegennehmen und damit die Verwaltung der Erzdiözese antreten. Am 20. Februar erfolgt im dortigen Dome die feierliche Inthronisation, wozu schon jetzt bedeutende Vorbereitungen seitens der Vereine u. s. w. getroffen werden. Am hl. Dreikönigsfeste zelebrirte der hochwürdigste Herr Erzbischof das voraussichtlich letzte Pontifikalamt im hiesigen Dome vor seiner Uebersiedelung nach Köln.

Gerichtszeitung.

W **Düsseldorf**, 9. Jan. Schöffengericht. Der Berufsfeuerwehrmann Heinrich T. aus Hilden, zweimal vorbestraft, hat am 2. November Abends sich das Vergnügen gemacht, dreimal nacheinander die Feuerwehr muthwillig zu alarmiren. Als er zum vierten Male den Feuermelder in Bewegung setzte, wurde er abgefaßt, sofort aus der Feuerwehr entlassen und heute zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Rheinland und Westfalen.

* **Friemersheim**, 9. Jan. Die vor einigen Tagen hier gelandete Kindesleiche ist gestern vom Vater des ertrunkenen Mädchens, einem Manne aus Krefeld, anerkannt worden. Die Mutter des Kindes hat in einem Anfalle von Geisteskrankheit mit diesem den Tod im Rheine gesucht und gefunden. Die Leiche der Frau ist noch nicht gelandet.

* **Süchteln**, 9. Jan. Gestern starb hier Geh. Sanitätsrath Dr. Forsbeck im Alter von 92 Jahren.

§ **M.Gladbach**, 9. Jan. Für ein Darlehen bis zum Betrage von 300,000 M., welches die hiesige Aktien-Baugesellschaft in den Jahren 1900 und 1901 bei der Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" zu Düsseldorf aufnehmen will, um Arbeiter-Wohnhäuser zu erbauen, übernahm die Stadt die Solidarbürgschaft; ebenso für die Zahlung der jährlichen Zinsen von 3½ Proz. und der Tilgungsraten von 1½ Proz. Der Beschluß bedarf der Genehmigung des Bezirksausschusses.

= **Aus dem Kreise Mörs**, 9. Jan. Die für den 15., 16. und 17. Januar in Aussicht genommene militärische Winterübung zwischen den Garnisonen Wesel und Düsseldorf (vgl. Nr. 13 der „Niederrh. Volksztg.") findet vorläufig nicht statt.

K **Rees**, 9. Jan. Ein wahrer Lustern scheint über der Stadt-Reeser-Anschlußbahn zu walten. Nachdem sie seit etwa zwei Jahrzehnten geplant, ist sie vor zwei Jahren unter Leitung der mit dem Bau betrauten Firma Havestadt u. Contag in Berlin in Betrieb gesetzt und im vorigen Jahre von der Stadt erworben und in eigene Regie genommen. Mit der speziellen Leitung des Betriebes war von der Baufirma der aus dem Prozeß mit dem Herrn Erzbischof v. Stablewski bekannte Distrikts-Kommissar v. Carnap beauftragt, der jedoch nicht in städtische Dienste übertrat. Man wird einigermaßen an Strousberg'sche Bahnbauten zu Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts erinnert, wenn man hört, daß der Betrieb der Bahn, nach vielfachen voraufgegangenen Störungen, seit voriger Woche vollständig hat eingestellt werden müssen, weil die Maschinen — nach zweijähriger Benutzung — ganz unbrauchbar geworden sind. Eine Wiederaufnahme des Betriebes kann erst erfolgen, wenn neue Maschinen eingetroffen sein werden. Inzwischen hat die Postverwaltung erklärt, dauernd auf die Benutzung der Bahn verzichten zu müssen. Man sagt, daß das Wasser die Kessel der Lokomotiven unbrauchbar gemacht habe. Wenn das zutrifft, sollte man doch annehmen, daß die technischen Leiter des Unternehmens das längst hätten herausfinden müssen. Nach Lage der jetzigen Verhältnisse hat die Stadt einen schweren Reinfall zu verzeichnen, dessen Folgen noch für lange Zeit den Steuerzettel der Bürger in Anspruch nehmen werden.

* **Duisburg**, 9. Jan. Der mit 800 Tonnen Eisenerz beladene Kahn „Heinrich", Eigenthum der Firma Gebr. Dörtelmann, Duisburg, welcher, auf sich fahrend, von Lahnstein nach Duisburg-Hochfeld unterwegs war, gerieth, wie die „Rhein- und Ruhrztg." schreibt, gestern Vormittag gegen den Brückenpfeiler der Düsseldorfer Brücke und erlitt so schwere Havarie, daß das Schiff durchbrach und sank. Der Kahn liegt 100 m unterhalb der Brücke außerhalb des Fahrwassers.

* **Mülheim a. d. Ruhr**, 8. Jan. Die hiesige Stadtvertretung hat vor einiger Zeit die Summe bewilligt für Aufstellung und Ausarbeitung eines Projektes einer Wasserstraße, welche Mülheim a. d. Ruhr mit dem Rhein verbindet. In einer seiner letzten Sitzungen hat das Stadtverordnetenkollegium sich eingehend in geheimer Berathung mit diesem, vom Regierungsbaumeister Fabian zu Ruhrort aufgestellten Projekt befaßt, vorläufig aber die Sache noch vertagt, um bei der Höhe der Anlagekosten — gegen 7 Mill. Mark — nähere Darlegungen über die Rentabilität zu erlangen. Das Kollegium beschloß jedoch, die Ausarbeitung des Projektes im Druck erscheinen zu lassen. Diese Arbeit liegt laut „Rh.-W. Ztg." nun vor und ist interessant genug auch für weitere Kreise, um etwas näher auf den Gegenstand einzugehen. Danach würde der neue Kanal nicht das Ruhrbett benutzen wegen der in diesem Theile des Flusses besonders stark strömenden Hochfluthen und Eisgänge, sondern von dem neu anzulegenden Hafenbecken in Ruhrort aus, an Zeche Alstaden vorbei, hinter den Wasserwerken der Stadt Oberhausen und Thyssen bis der Friedrich-Wilhelms-Hütte zu Mülheim münden und eine Länge von 9,2 km haben. Bei Alstaden, in der Nähe von Thyssens Werk zu Sterkrum, an der Mündung gegenüber der Friedrich-Wilhelms-Hütte sind Hafenbecken geplant, ebenso die Ausbaggerung der Ruhr bis zu ihrer Schleuse bei Mülheim. Der Wasserspiegel soll 30 m Breite, die Tiefe 2,0 m betragen, so daß Schiffsgefäße bis zu 750 t den Kanal befahren können. Das Gefälle wird durch drei Schleusen überwunden. Der Bericht berechnet die Unkosten auf 7 Millionen Mark — davon ½ Million für die Gleisanlagen und Ausrüstung der Hafenbecken — und einen Gesammtverkehr von 480,000 t. Die jährlich aufzubringende Summe für Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals (4½ Proz.), Unterhaltung und Betrieb des Kanals ist auf 360,000 M. geschätzt. Es würde sich 1 t auf diesem Gerfrachtungswege zusammen aller Unkosten auf 1,05 M., der Eisenbahntransport auf derselben Strecke auf 1,22 M. belaufen, mithin für die Wasserstraße eine Verbilligung um 0,17 M., gibt für die Gesammtbeförderungsziffer 81,600 M. oder bei der angenommenen Verzinsung, Amortisation, den Unterhaltungs- und Betriebskosten einen Reinüberschuß von 1,17 Proz. des Anlagekapitals. Der Bericht nimmt aber nur den jetzt sofort zu erwartenden Verkehr zur Grundlage, wohingegen sich derselbe durch die an der oberen Ruhr vorhandenen Industrien jedoch noch bedeutend steigern würde.

W **Düsseldorf**, 9. Jan. Im Jahre 1899 wurden hier 8068 Kinder geboren und zwar 4000 Mädchen, 4068 Knaben. Es starben 2186 männliche, 1931 weibliche, zusammen 4117 Personen, der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle beträgt 1960. Es wurden 2176 Ehen geschlossen.

* **Bonn**, 9. Jan. Gestern Abend 6 Uhr fand in der Universitäts-Aula eine akademische Jahrhundertfeier statt, zu der sich außer den Professoren die Spitzen der Behörden eingefunden hatten. Die Chargirten der studentischen Korporationen waren in Wichs mit ihren Fahnen erschienen. Nach einem einleitenden Musikstücke der Kapelle des 160. Regiments hielt, so lesen wir in der „Deutsch. Reichsztg.", Herr Prof. Dr. Gothein die Festrede. Dieselbe erörterte u. A. die früheren wirthschaftlichen Zustände am Rhein mit ihren vielen verkehrshinderuden Zollstationen, bis endlich 1839 die Grundlage für den jetzigen gewaltigen Verkehr auf dem Rheine gegeben worden sei. Jetzt würden auf dem Strome neun Mal so viel Güter transportirt, als die beiden Bahnen, rechts- und linksrheinisch, zu vermitteln im Stande seien. Schließlich wies Redner auf die Verdienste des preußischen Staates um die Rheinlande hin.

* **Eupen**, 8. Jan. In einer öffentlichen Versammlung wurde beschlossen, dem Erzbischof Dr. Simar bei seiner Inthronisation ein würdiges Geschenk zur Erinnerung an seine Vaterstadt Eupen zu überreichen. Das Geschenk soll hier angefertigt werden. — Zur Jahrhundertwende spitzte ein Mitinhaber der hiesigen Tuchfabrik Wilhelm Peters & Co., Herr Jakob Münster, eine Summe von 50,000 M. aus, deren Zinsen solchen Angestellten und Arbeitern zu gute kommen sollen, die 50 Jahre im Dienste der Firma gestanden haben. Gegenwärtig trifft dies bei einem Beamten, sechs Arbeitern und sieben Arbeiterinnen zu.

Stadtverordneten-Verhandlungen.

[+] **Viersen**, 9. Jan. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die wiedergewählten Stadtverordneten Greef, Better, Schiffer, Schnitzler, Dickopf, Giesen, Dürfelen auf ihre frühere Verpflichtung verwiesen und der neugewählte Stadtv. Hamm vom Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet. — Die Versammlung beschloß, die Ausschüsse in ihrer bisherigen Zusammenstellung bestehen zu lassen. Herr Hamm tritt in die Stellen des ausgeschiedenen Herrn Quacken ein. — Der Antrag von Bewohnern der Schulstraße auf Ausbau und Durchführung derselben in die Hauptstraße wird angenommen und gleichzeitig die Einleitung des Enteignungsverfahrens beschlossen, indem das Kollegium das Bedürfniß des Ausbaues der Straße anerkennt. — Die Versammlung beschloß die Einführung einer besonderen Gemeindegrundsteuer, wonach die Steuer nach dem gemeinen Werth und nicht nach dem Nutzungswerth der betreffenden Grundstücke erhoben werden soll. Diese Steuer soll zunächst versuchsweise auf 3 Jahre, anfangend mit dem 1. April 1901, erhoben werden. — Eine Eingabe der Volksschullehrer betr. Neuregulirung der Besoldungsverhältnisse wurde abgelehnt. Petenten beantragten, das Grundgehalt der Lehrer von 1250 auf 1400 M., und das der Hauptlehrer von 1550 auf 1700 M., die Steigesätze von 160 auf 200 M. und die Miethsentschädigung von 300 auf 450 M. und für die Hauptlehrer letztere um ⅓ des vorstehenden Betrages zu erhöhen. Der Vorsitzende legte auf Grund angestellter Erhebungen dar, daß die Miethsentschädigungen gegenüber den hiesigen Miethswerthen angemessen sind, zumal die Miethsentschädigung auf Veranlassung der Kgl. Regierung für 10 Jahre verheirathete Lehrer auf 390 M. erhöht ist. Auch wurde es nicht für angemessen erachtet, schon jetzt die am 8. Febr. 1898 festgesetzte Gehaltsordnung zu ändern. — Der Antrag des Verschönerungsvereins zu Helenabrunn auf Ausbau eines Weges von der Haltestelle zur Gladbacherlandstraße, dessen Ausbau bei freier Hergabe des Grund und Bodens der Anschießenden 2300 M. kosten würde, wurde abgelehnt, da die Versammlung der Ansicht zuneigt, daß in den bestehenden Zuführungen ausreichende Verbindungen zwischen der Haltestelle und Glabbach und Viersen bestehen. — Der Antrag auf Kanalisirung des Dorferbaches von der Kaiserstraße bis zum Eisenbahnübergang in der Goetersstraße wurde, da augenblicklich die nöthigen Mittel aus den dazu bestimmten Quellen (Sparkassenüberschüsse) nicht vorhanden, ein aus der Versammlung gemachter Vorschlag auf Aufnahme einer Anleihe zu diesem Zwecke keine Unterstützung fand, einstweilen zurückgestellt und dem Bauausschuß überwiesen. — Ein Antrag auf Aufstellung einer Laterne zwischen Florastraße und Ueberführung der Eisenbahn auf der Süchteinerstraße wurde abgelehnt.

Lokales.

* **Krefeld**, 10. Jan. Die Theilnehmer an den Stadtfernsprech-Einrichtungen in Schönebeck (Elbe), Westerhüsen (Elbe), Beckum und Alzey sind zum Sprechverkehr mit Krefeld zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 Mark.

** **Krefeld**, 10. Jan. Morgen, Donnerstag, Abends 8½ Uhr, findet beim Restaurateur Krey, Gladbacherstraße 214, eine Versammlung zwecks Besprechung über Offenlegung der Straße von Gladbacherstraße bis zur Johanniskirche, einberufen von mehreren Bewohnern der Gladbacherstraße, statt. (S. Anzeigentheil.)

** **Krefeld**, 10. Jan. An die Stelle des strengen Frostes, der vor Weihnachten herrschte, ist nun der Regen getreten, der in seiner überreichen Fülle sich sehr lästig macht. Heute Morgen regnete es wieder, zeitweise stellte sich auch ein leichtes Schneetreiben ein, in Folge dessen der Himmel stark bewölkt war und die Dunkelheit nicht weichen wollte. Erst gegen 10 Uhr klärte sich der Himmel ein wenig auf, sodaß wir die Lampe, die bis um die genannte Zeit brennen mußte, endlich löschen konnten. In diesen trüben, feuchtkalten Tagen sind Schnupfen und Husten an der Tagesordnung. Personen, welche leicht zur Erkältung neigen, haben momentan mehr Grund dazu, auf der Hut zu sein, als bei wirklich kalten Wintertagen.

** **Krefeld**, 10. Jan. In der Stadthalle findet morgen, Donnerstag, 11. Januar, Abends 8 Uhr, ein Abonnements-Konzert der städtischen Kapelle, unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Wingerath-Hauser aus Köln statt.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 10. Jan. Im Abgeordnetenhause brachten die Abgg. Arendt u. Gen. eine Interpellation ein, die lautet: Inwiefern erachtet die Regierung die im vorigen Sommer im Anschluß an die Abstimmung über die Kanalvorlage gegenüber einer Anzahl Staatsbeamten von ihr getroffenen dienstlichen Maßnahmen im Einklang mit den Vorschriften der Artikel 83 und 84 der Verfassung.

Vermischtes.

* **Straßburg**, 8. Jan. Der bei dem Bischweiler Eisenbahnunglück verbrannte Postschaffner Wenger wurde unter großer Theilnahme der Bevölkerung hier beerdigt. Die Leichen der drei verunglückten Postbeamten waren durch die Flammen ganz zusammengeschrumpft. Die Feststellung der Identität war nur durch die noch an den Körpern befindlichen Kleiderreste und Gegenstände möglich. Einen unheimlichen Anblick gewährte es, als gerade bei der Rückkehr des Trauerzuges oben auf dem Bahngeleise die weißverglühte Lokomotive von Bischweiler zurückgefahren wurde. Erfreulicher Weise bestätigt sich die Nachricht von dem Tode des Lokomotivführers Baumgarten nicht. Trotz seiner furchtbaren Wunden konnte er gestern Nachmittag um 5 Uhr von Bischweiler nach Straßburg in die chirurgische Klinik des Bürgerspitals gebracht werden, wo man ihn zu retten hofft. Der Packmeister Baldner ist nicht vernehmungsfähig, da seine Kopfwunde eine Gehirnkrankheit nach sich gezogen hat. Der Weichensteller Brenner wurde hierher ins Untersuchungsgefängniß gebracht. Ueber die Lage der Reisenden in dem D-Zuge erhält der „Elf." folgende Schilderung. Es zeigt sich, wie sehr unpraktisch in solchen Fällen die Waggons der D-Züge sind. Weil der Wagen direkt hinter dem umgefallenen und brennenden Gepäckwagen stand, konnte der Ausgang nach jener Seite hin nicht benutzt werden. In ihrer Todesangst drängten alle Reisenden nach dem schmalen Ausgangspförtchen auf der entgegengesetzten Seite. Manche versuchten durch die Fenster das Freie zu gewinnen; aber da sich diese nur schwer öffnen lassen, so zertrümmerten sie die Scheiben und verletzten sich an den Glasstücken im Gesicht und an den Händen. Da erschien zum Glück am Eingange ein Schaffner. Der besonnenen Haltung des Mannes gelang es, die Thüre frei zu machen, so daß alle den Wagen, einer nach dem anderen, verlassen konnten. Man denke sich aber das schreckliche Unglück, wenn auch dieser Wagen mit den zwei schmalen Thüren umgefallen und in Brand gerathen wäre. Von sämmtlichen Insassen hätte nicht ein einziger gerettet werden können! Wie viel besser sind in einem solchen Falle die Wagen, in denen jedes Abtheil seine zwei Thüren hat.

Handel und Verkehr.

* **Krefeld**, 10. Jan. In der ordentlichen Hauptversammlung der Kali-Bohrgesellschaft Großherzogin Sophie, Krefeld, theilte die Verwaltung u. a. mit, daß der Durchschnittsgehalt des durch die erste Bohrung aufgeschlossenen Kalilagers mit 17,8 Proz. Chlorkalium als zufriedenstellend und normal zu bezeichnen sei. Zur Fortführung der Arbeiten wurde eine Zubuße von 100,000 M. beschlossen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die Umwandlung der Bohrgesellschaft in eine Gewerkschaft gleichen Namens vorzunehmen. Für jeden Bohrantheil wird dem Inhaber ein Kux der neuen Gewerkschaft übertragen. Der Rechnungsabschluß wurde genehmigt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Die Beschlußfassung über die Satzungsänderung wurde vertagt.

* **Berlin**, 9. Jan. Der „Verband deutscher Schirmfabrikanten und Interessenten verwandter Branchen" zeigt den Abnehmern durch Rundschreiben an, daß die Preissteigerung sämmtlicher zur Schirmherstellung erforderlicher Bestandtheile eine entsprechende Erhöhung der Preise für fertige Schirme veranlaßt hat, und daß die Möglichkeit weiterer Preissteigerungen nicht ausgeschlossen ist.

Berlin, 9. Jan. 1899.
Fonds und Staatspapiere.

Deutsch Reichs-Anl.	3½	98.00 bG	Essener do. IV. V.		00.00
do. do.		98.00 bG	do. 1898		00.00
do. do.	3	88.30 b	Köln. Stadtanl. 94		94.50 bG
Preuß. Konf. Anl.	3½	98.00 bG	do. do. 91		84.50 bG
do. do.		98.00 bG	M.Gladb. Stadtanl.		00.00
do. do.	3	88.30 b	Rheinprov. Oblig.		94.50 b
do Staats-Schuldsch		00.00	do. V. VII		94.50 b
Barm. Stadt-Anl.	4	100.75 B	do. X. XII-XVII		94.50 b
Krefelder Stadt-Anl		00.00	do. IX. XI. u. XIV		87.00 b
Düss. Stadtl 76		00.00	do. XVIII		92.50 b
do. do. 99	4	101.00 B	do. XIX unk. 1906		86.50 b
Duisburg 82, 85, 89		00.00	Oesterr. Gold-Rente	4	99.00
do. von 1896		00.00	do. Pap.-Rente		98.10
Elberf. Stadt-Oblig.	4	101.50 bG	do. Silb.-Rente		98.00

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.45½	Kopenhagen	8 Tage	111.90 G
	3 Monate	83.85 b	Petersburg	8 Tage	215.40 G
Madrid	14 Tage	63.50 b		3 Monate	212.50 bG
"	60 Tage	—.—	Warschau	8 Tage	215.80 G

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abendausgabe.

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

	Zf.			Zf.	
A.-G. f. Mont.-Ind.	4	95.75 G	Hörder Hütte	4	100.00 G
Allg. D. Kleinbahn	4½	102.10 G	Kruppsche	4	100.40 G
	4	98.00 bG	Laurahütte	3½	92.25 b
Dortmunder Union	5	000.00	Nordd. Lloyd	4	99.10 G
	4	99.00 G	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	104.00 G
Düsseld. Draht-Ind.	4½	103.50 G	Schaffer G. u. B.	4	000.00
Elberf. Farbfabrik	4	000.00	Schuckert Elektr.	4	000.00
Gelsenkirchener	4	99.25 B	Siemens & Halske	4	100.30 G
Harpener	4	98.75 G	Westf. Draht-Ind.	4	99.90 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zf.			Zf.	
Hamburg. Hyp.-Pfb.		—.—	Pr. 1899 unverlosb.		101.00 G
Hb. Hyp.-Pfd. unk	4	99.50 b	" Comm.-Obl. 87.91	3½	93.00 G
" "		92.50 b	" 1896 unk. 1906	3½	94.00 G
" " unk. 1905	3½	83.00 b	" Hyp. XV-XVIII	4	100.30 bG
Pom. H.-B. 1904 uk.	4	100.25 bG	" XIX-XX	4	101.00 bG
" 1906 uk.	3½	93.00 bG	" Pfd. XVII 1906	3½	93.90 bG
Preuß. B.-C.-B. I, II	5	113.25 G	" XVIII 1908	3½	93.75 bG
" III.	5	107.75 G	" XVIII 1909	4	100.75 G
" XIII.	4	99.60 G	Rhein. Hyp.-Pfdbr.	3½	00.00
"		92.75 b	" unk. 1904	3½	92.50 bG
Preuß. Ptr.-Pfb.	3½	93.25 G	Westd. Bod.-Cr. 1904	4	100.10 b
" 1880 unk. 1900	4	99.40 G	" 1905	3½	93.20 G
" 1894 unk. 1900	3½	92.00 G	" 1907	3½	94.20 G
" 1896 unk. 1906	3½	92.50 G	" 1909	4	101.20 G

Bank-Aktien.

	Dv.			Dv.	
Aach. Diskonto-Ges.	7½	131.50 G	Essener Kredit-Anst.	7½	136.00 b
Amsterdamer Bank	6	—.—	Köln. Wechslerbank	7	103.80 G
Bank f. elekt. Unter.	6	138.50 G	Mülheimer Bank	6	104.25 G
Bank f. Rh.-Westf.	7	114.50 G	Peters & Co., Krefeld	7½	124.75 G
Barmer Bankverein	7½	127.00 bG	Pomm. H.-B. B.-A.	7	138.60 G
Berg.-Märkische	7	150.25 G	Preuß. Bodenkr.-B.	7	137.75 G
Berg.-M. Ind.-Ges.	7	123.75 G	" Ptr.-B.-Kred.		161.50
Darmst. Disk.-Bank	7½	112.10 G	" Hyp.-Akt.-B.		130.20 G
" Wechslerbank		106.25 G	" Pfandbr.-B.		117.90 G
Deutsch. Eff. u. W.-B.		126.70 G	Reichsbank		154.50 G
" Genoss.-Bank		112.75 G	Rhein. Eff. Mülheim		120.70 G
" Grundsch.-B.		124.70 G	Rhein.-Westf. B.-C.		116.00 G
" Hyp.-B. Berl.		117.00 bG	Schaaffh. Bankv.		139.90 G
Dortm. Bankverein	7½	123.00 G	Schlesisch. Bankv.		145.75 G
Düsseldorfer Bankv.	6	121.25 G	Westdeutsche Bank		126.50 bG
Elberfelder Bankv.	7½	123.25 b	Westfäl. Bank		118.25 G

Industrie-Aktien.

	Dv.			Dv.	
Accumul. Boese	11	136.00 bG	Hamburg. Packetf.		127.80 bG
Allgem. Elektrizität	15	253.50 bG	Köln-Müsen		111.00 bG
Bank f. Bgb. u. Ind.	5	00.00	Löwe & Co.	14	385.00 bG
Bismarckhütte	19	319.00 bG	Louise Tiefb. Pr. A.		123.10 bG
Concord. Bergw.-G.		305.00 bG	Niederrh. G. Spier		159.00 G
Concordia Spinnerei		213.50 B	Nordd. Lloyd (1000)		122.30 bG
Consolidation		382.25 bG	Phön. B. u. H. L.-A.		183.00 bG
Dannenbaum-Zeche		133.25 bG	Rhein. Chamotte		134.75 G
Deutsche Gas-Glühl.		317.00 bG	Rhein.-Westf. Kalkw.		130.00 G
Dortm. Akt.-Brauerei	20	350.00 B	Schuckert Elekt.-Anl.		227.50 bG
" Germ.-Brauerei	12	000.00	Stolberg Zink-G.		115.50 bG
" Löwenbräu		233.50 G	Stolb. Zink P.-A.	10	169.10 bG
" Union-Brauerei		312.50 bG	Tuchf. Aachen ug.		87.50 G
Dynamite Trust		154.75 B	V. Köln.-Rottw. Pulv.		204.75 bG
Eschweiler Bergw.		240.10 G	Vorw. Spinn. Bielef.		124.00 G
" Eisenw.	14	211.75 bG	Westf. Draht-Ind.	11	000.00
Ges. f. elektr. Untern.		153.00 G	Westf. Stahlwerke		228.75 bG
Grevenbroich Masch.	0	171.50	Wittener Gußstahl		260.25 bG
Hagen. Gußstahl		124.00 G	Wurm-Revier		128.90 b

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

	Dv.			Dv.	
Aachen-Mastricht		126.30 B	Gotthardbahn		142.00 G
Deutsche Kleinbahn		136.10 bG	Italien. Südbahn		000.00
Dortm.-Gr.-Ensch.	8	188.25	" Mittelm.		99.00 b
Lübeck-Büchen		000.00	Jura-Simpl. umg. Pr.		86.75 b
Westd. Eisenbahn		133.00	Lüttich-Limburger		
Warschau-Wiener		239.75 B	Ung. Bz.-Heinr.-Bahn		111.25 b
Amsterdam-Rotterd.		000.00	Schweiz. Zentralb.		144.00 b
Canada-Pacific		98.20	" Nordostb.		93.00 bG
North. Pacif. B.-A.		74.30 B	" Unionb.		79.75 bG

Ausländische Wechselpreise.

* **Antwerpen**, 9. Jan. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 123.15, London kurz 25.23½–25.29½, Check London, Mittelkurs, 25.29½, Check Paris 100.17½ G., 100.30 B. Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Giro) 123.15. Deutschland 3 Mt. 123.40. Privat-Wechselzinsfuß 4½ Proz.
* **Rom**, 9. Jan. Wechsel auf Berlin 131.90.
* **Mailand**, 9. Jan. Wechsel auf deutsche Plätze, lang, 131.90, auf Paris, lang, 107.27½.

* **Wien**, 9. Jan. Deutsche Plätze 118.22. Marknoten 118.22.
* **Lissabon**, 8. Jan. Wechsel auf Paris 000.00. Gold-Aufgeld 44.00.
* **Petersburg**, 9. Jan. Wechsel auf London 3 Monate 93.75. Paris 3 Monat 00.00. Berlin 3 Monat 45.60. Check Berlin 46.30.
* **Paris**, 9. Jan. Deutsche Plätze 121⅞.
* **London**, 9. Jan. Deutsche Bankplätze 20.68. Wien 12.62. Petersburg 24¹⁹⁄₃₂. Paris 25.55.

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000.
Reserve M. 2,650,000. Krefeld, 9. Jan.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehm.
Amsterdam / Rotterdam	100 Gulden	k. S.	169.90	169.50	Sovereigns	20.42
		2 M.			englische Noten	20.45
Antwerpen / Brüssel	100 Frc.	k. S.	81.15	80.90	20-Frc.-Stücke	16.18
		3 M.			5-Frc.-Stücke	4.00
London	1 L.	k. S.	20.49½	20.45½	französ. Noten	81.00
do.	1 L.	3 M.	—	20.23½	belgische "	80.80
Paris	100 Frc.	k. S.	81.35	81.05	holländ. "	168.50
do.	100 Frc.	3 M.	—	—	amerikan. Gold	4.18
Italienische Plätze		k. S.	75.95	75.35	" Noten	4.18
do. do.		3 M.	—	—	österreichische "	84.30
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	80.80	80.50	schweizerische "	80.30

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine **Kontrole der Auslosung.**
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* **Krefeld**, 9. Jan. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Kondition gekommen: 24 Nrn. 1673 Kilogr. Vom 1. bis 9. Jan. 162 Nrn. 12.305 Kg. Total: 186 Nrs. 13.978 Kilogr.

Baumwolle.

* **Bremen**, 9. Jan. Upland. middl. greifbar 40½ Pfg.
* **Havre**, 9. Jan. Baumwolle, Nov. 48½ Frc.

Viehmärkte.

* **Elsen**, 8. Jan. Schweinemarkt. Auftrieb 362 St. Wochenferkel und Tafelschweine. 6Wochenferkel 12-15. 10Wochenferkel 25-30. halbjährige 55-60 M. das Stück.
* **Elsen**, 9. Jan. Viehmarkt. Aufgetrieben: 887 Stück Großvieh 108 Ochsen resp. Bullen, 1847 Schweine, 791 Kälber, 65 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qual. 61-63, 2. 56-60, 3. 50-55 M., Ochsen resp. Bullen 53-61 M., Schweine 46-50 M., Schafe 55-60 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 35-44 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht. Handel langsam.
* **Hamburg**, 9. Jan. Viehmarkt. Auftrieb 1217 Rinder. Ia Ochsen und Quienen 62½-65, IIa 58-61, junge fette Kühe 56-59, ältere 52-55, geringere 45-48, Bullen 48½-57½ M. 50 Kilo Schlachtgewicht. 1497 Schafe, 1. Qual. 60½-65, 2. 56-60, 3. 49-53½.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* **Krefeld**, 9. Jan. Wochenmarkt gut beschickt bei wenig Nachfrage. Rindfleisch 55-65, Kalbfleisch 70-75, Hammelfleisch 65-00, mag. Schweinefleisch 80, Schinken 90-120, Bratwurst 80, Speck 75 Pfg., Butter 1.10-1.20 M., Eier hies. Viert. 2.50 M., Stück 12 Pfg., fremde per Viertel 1.90 M., per Stück 8-9 Pfg., Gänseeier 25 Pfg., Enteneier 0 Pfg., Hasen 2.80-3.50 M., Kaninchen 1-1.30, Rehhühner 00, Gänse 4.50-6 M., Enten 2.50 M., Suppenhühner 2.00-00 M., junge Hähne 1.20-1.50 M., Feldhühner 2.50 M., rothe Kartoffeln per Becher 18-20 Pfg., per Ztr. 2.50 M., weiße Becher 18 Pfg., per Ztr. 2.30 M., Mäuskartoffeln Bch. 24 Pfg., Ztr. 4.00 M. Endivien hies. 8-10 Pfg., fremde 20 Pfg., Weißkohl 10-15 Pfg. per Stück, per Ztr. 00-0.00 M., Blumenkohl 30-35, Spitzkohl 10, Rothkohl 15-20 Pfg., Kopfsalat 30 bis 00 Pfg., Schwarzwurzeln 30-00 Pfg. per Bdl., Karotten 4 Stück 10 Pfg., Kohlrabien 6-8 Pfg. per Stück, Möhrchen 0 Bundschnur 0 Pfg., Möhren, rothe, Becher 20 Pfg., Ztr. 3.00 M., gelbe per Bech. 20 Pfg., Ztr. 2.00 M., Sellerie 12-20 Pfg., schwarze Rettige 10 Pfg., Meerrettig 20-25 Pfg., Radieschen 10 Pf. 3 Bdl., Rüben per Becher 25 bis 30 Pfg., Mangold 8 bis 10 Pfg., Ztr. 0 M., Mispeln 20 Pfg. per Pfd., Zwiebel 8 Pfg. per Pfd., Zentner 4.50 M., Apfelsinen 5-8 Pfg. p. St., Kopf 70 Pfg., Nüsse 20 St. 10 Pfg., 100 Stück 40 Pfg., Haselnüsse 40 Pfg. per Pfd., trockene Pflaumen 25-40 Pfg., Feigen 25-30 Pfg., Pfirsiche 0.00 M., Apfelschnitzel 40 Pfg. per Pfd., Aepfel 10-18 Pfg. per Ltr. 0.15 M., Birnen 15-20 Pfg., Pflaumen 00 Pfg., Tomaten 00 Pfg., Trauben 80 Pfg., Kastanien 15-20 Pfg. per Pfd. Außerdem waren Blättergemüse und Feldsalat vorhanden.
* **Neuß**, 9. Jan. Getreide. Weizen, 1. Qual. 15.60, 2. 15.10, 3. 14.60 M., Roggen, 1. Qual. 14.50, 2. 13.70, 3. 13.00 M., Hafer 13.60, Kartoffeln 2.50-3.30 M., Heu 50 Kilo 3.00-3.50, Waizenstroh 500 Kilo 10.—, Roggenstroh 12.— M., Raps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M., Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ztr. 52.00 M., Rüböl per 100 Kilo faßweise 53.50 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 107.— M., Kleie per 50 Kilo 5.40. — Butter per Kilo 2.20 M., Eier 25 Stück 2.63 M.
* **Köln**, 9. Jan. Fruchtmarkt. Es notirten die 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 16.12, 2. 15.84, 3. 15.56, Roggen, 1. Qual. 14.69, 2. 14.38, 3. 14.06, Gerste 1. Qual. —.—, 2. —.—, 3. —.—, Buchweizen 1. Qual. 16.25, 2. 15.94, 3. 15.63, Hafer 1. Qual. 13.50, 2. 13.00, Kartoffeln 5.00, Heu per Ztr. M. 2.50, Stroh per Schock M. 18.—, Butter per Kilo M. 1.80, Kleiekuchen per Kilo 1.20 M.
* **Köln**, 9. Jan. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter 2.20 bis 2.40 pro Kilo, Eier 2.75-3.50 per Viertel, Hinkel 2.80-3.10, Tauben 1.00-1.20 pro Paar, Hasen 3.00-3.50, Schnepfen 4.00, Feldhühner 1.00 bis 1.60, Kaninchen 1.00-1.20, Hühner 1.80-2.50, Enten 2.50-3.50, Gänse 5.00-6.00 M., Kapaune 5.00-8.00 M. d. Stück. Ochsenfleisch von der Keule 1.40-1.53, vom Bauch 1.08-1.22, Kalbfleisch 1.48-1.60, Hammelfleisch 1.08-1.50, Speck, ger. 1.38-1.53, gesalzen 1.35-1.48, Schmalz 1.33 bis 1.47, Kleiekuchen 0.72-0.87, Zwiebel 0.12-0.14 M. pro Kilo, Kartoffeln, weiße 5.00-5.50, rothe 5.00-5.80, Nieren 8.60-10.00 M. pro 100 Kilo, Aepfel 22-36 M., Kohlrabi 18-24 M. die 100 Kilo, Weißkohl 0.20-0.22 M. pro Stück, Preißelbeeren 0.0 M. pro Kilo.
* **Havre**, 9. Jan. Kaffee, Santos März 42.50, Mai 43.25, Sept. 44.25, Dez. 45.00 Frc. Zufuhren vom 8. Jan. in Rio 24000 S., Santos 27.000 S.

Metalle.

* **Hamburg**, 9. Jan. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br., 2786 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 80.60 Br., 80.10 Gd.
* **Amsterdam**, 9. Jan. Bankazinn verr. fl. 67, Febr. 66¾, Billiton- verr. 66 ½, Febr. 66 fl.
* **London**, 9. Jan. Kupfer, Chili Bars good ordin. brands L. 70.2.6. Zinn, Straits L. 111.15, Blei, span. 16.15, Zink, schlef. ord. brands 20.12.6.
* **Glasgow**, 9. Jan. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 66.11½. Warrants Middlesborough 66.6. Hämatit 74.3 Sh.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Färbereischule) 10. Jan.

Barom. reduz.	Rel. Feuchtig. in Proz.	Bewölkung	Niederschlag	Temperatur Cels.	Temperatur Reaum.	Temperatur Cels.	Temperatur Reaum.	Wind
760	95	10	5	3	3	Maximum		S 1
758	96	10	—	7	6	7	6	SW 1
760	92	4	—	3	3	Minimum		NW 1
758	91	8	—	1	1	3	2	SW 1

Temperatur-Minimum in vergang. Nacht 0° Cels. (0° Reaum.)
Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Witterungsübersicht der Deutschen Seewarte vom 9. Januar.

Ein tiefes Minimum, auf den britischen Inseln lebhafte südwestliche Winde verursachend, liegt nördlich von Schottland, während über Südwestfrankreich und dem Innern Rußlands barometrische Maxima lagern. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Westen mild, im Osten noch kalt; vielfach ist etwas Niederschlag gefallen. Windiges, zunächst wärmeres, nachher wieder kälteres Wetter zu erwarten.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Regenschirme
in denkbar grösster Auswahl
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Grosses Lager in Spazierstöcken.
Bergs & Mühlen
110 Rheinstrasse 110.
Reparaturen schnell und billig.

Steppdecken,
eigene Handarbeit, nach jedem beliebigen Muster, mit jeder gewünschten Einlage.
Aufschlumpfen
alter Watte und Wolle in Bahnen.
Neuüberziehen
und **Repariren** alter Steppdecken
Chem. techn. Reinigungs-Desinfektions-Anstalt für **Betten, Kleider, Möbelstoffen** 2c.
M. Weidener,
Dreikönigenstr. 150,
— an der Josephskirche —

Keinen Bruch mehr.
2000 M. Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau Valkenburg (L.), Holland.
Für Deutschland: L. Rottermanns Hauptagentur Aachen, Kirschgraben Nr. 13.

Kathol. Lehrling
für Kolonial-, Material- und Farbwaarenhandlung
per sofort oder später gesucht.
Offert. erbet. unt. K. L. 4157 an **Rudolf Mosse, Köln.** 7745

Für ein junges kräftiges
Mädchen
(16 Jahre) 7739
wird sofort Stelle in kleiner Familie gesucht.
Näheres Rheinstraße 104.

Ein Mädchen
vom Lande in den 30er Jahren **wünscht Stelle bei einem kath. Geistlichen.** Selbige war schon in ähnlicher Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten unter D. T. 7728 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eiserne
Krautpresse
mit 2 kupfernen Kesseln
(im Betriebe zu sehen) **zu verkaufen.** Preis 600 M. 7763
Fr. Hogrebe, Sinnersdorfermühle bei Worringen.

Bekanntmachung.
Die Theilnehmer an den Stadtfernsprech-Einrichtungen in Schönebeck (Elbe), Westerhüsen (Elbe), Beckum und Alzey sind zum Sprechverkehr mit Krefeld zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 Mark.
Krefeld, den 9. Januar 1900.
Kaiserliches Telegraphenamt. Seipp.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß unter dem Rindviehbestande des Tagelöhners Arnold Plüm zu Traar Nr. 204 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und die Gehöftesperre verhängt worden ist.
Bockum, den 9. Januar 1900.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: **Der Beigeordnete:** Theod. Schmitz.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß unter dem Rindviehbestande der Wittwe Peter Lucas zu Bockum, Rott II Nr. 100 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und die Gehöftesperre verhängt worden ist.
Bockum, den 8. Januar 1900.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Reutmann.

Konkurs-Verkauf.
Am **Freitag, den 12. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,**
und nöthigenfalls an dem darauffolgenden Tage, werde ich im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Justizrath Wilms hier, in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter, die zur Konkursmasse des Schneidermeisters H. van Bonn zu Krefeld gehörigen Gegenstände, als:
1 großer Posten Tuche für Herrenkleidungsstücke, ferner Futterzeuge u. Knöpfe, Ladenstellage u. Theke sowie mehrere Hausmobilien 2c.
in dem Hause **Wilhelmstr. Nr. 36, am Rathhause hierselbst,** öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern.
Krefeld. **Koenen,** Gerichtsvollzieher, Karlsplatz 11.

Mädchen
aus bürgerlicher Familie, welches Küche und Haushaltung gründlich erlernt, **sucht Stelle** in gut kath. Hause zur Stütze der Hausfrau. Familienanschluß erwünscht.
Frko.-Offerten unter S. S. 50 an die Expedition des **„Clev. Volksfreunds"** in Cleve erbeten.

Eine ältere, in flottem Betriebe befindliche
Obst- u. Kartoffeln-Handlung
im Kohlenrevier ist wegen Krankheit zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 1000 M. erforderlich.
Offerten unter L. M. 7750 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fox-terrier
billig zu verkaufen
7748 Dahlerdyk 8.

Suche für den 26. und 27. Januar einen oder zwei
Komiker,
dieselben müss. in ihren Leistungen sehr tüchtig sein.
Offerten u. C. B. 7773 nebst Angabe des Preises an die Geschäftsstelle d. Bl.

Starker 5 jähriger
Einspänner,
hochelegantes Coupé-Pferd, abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7740

50—100 Liter
Milch
hat abzugeben
Herm. Overings,
Benrad b. Hüls.

Donnerstag, 11. Januar cr.,
Abends 8½ Uhr:
Versammlung
beim Restaurateur **Krey,** Gladbacherstraße 214.
Besprechung über Offenlegung der Straße von Gladbacherstraße bis zur Johanniskirche.
Die Bewohner der **Gladbacherstraße,** die Mitglieder des **Bürgervereins Süd-Bezirk,** der **Kirchen-Vorstand** und die **Gemeinde-Vertretung der St. Johannispfarre** werden freundlichst eingeladen.
Mehrere Bewohner der Gladbacherstraße.

Pensionat und Haushaltungs-Schule
St. Maria
der Englischen Fräulein
Bad Homberg v. d. Höhe, Dreikaiserhof.
Gründliche Ausbildung in der deutschen, französischen und englischen Sprache. Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Musik.
Anleitung zur Führung eines einfachen und feineren Haushaltes, nebst Unterricht in den dazu gehörigen Fachwissenschaften.
Freie gesunde Lage des Hauses in nächster Nähe des Waldes und der Kur-Anlagen.
Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.
Prospekt und nähere Auskunft durch
7762 die Oberin.

Die sämmtlichen
Abfuhr = Unternehmer
Krefelds
bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß sie durch die bedeutend gestiegenen Unkosten und durch den Mangel an Absatz der Latrinen gezwungen sind,
die Abfuhr-Gebühren zu erhöhen
und nur die guten Latrinen unentgeltlich abzufahren. 7735

Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
bei **Wilh. Tiefers,** Nordwall 3.

Stadthalle.
Morgen, Donnerstag, den 11. Januar,
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert der städtischen Kapelle,
unter Mitwirkung der Konzertsängerin
Frau Wingerath-Hauser aus Köln.
Entree für Nichtabonnenten **75** Pfg.
Gesangsnummern: Largo von Händel, 3 Lieder von Rich. Strauß, Mazurka von Umlauft.

Apollotheater, Düsseldorf.
Direktion: **J. Glück.**
Grösstes und vornehmstes Spezialitäten-Theater Deutschlands
Sensationeller Erfolg
des ersten Programms im
neuen Jahrhundert!
Steidl
als Lieutenant von Schlippenbach.
Joseary,
die drei Gigerln!
Affen als Trapezkünstler
The Black Troubadour.
Le Ballet Volant
u. s. w. u. s. w.
Kassen-Oeffnung 7 Uhr. Konzert-Anfang 7½ Uhr.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Der Vorverkauf der Billets findet täglich von 10—1 Uhr Vormittags an der Theaterkasse statt.
Billet-Vorbestellungen können nur bis zur Kassenöffnung angenommen werden.
Vorbestellte Billets müssen bis 7 Uhr Abends abgeholt werden, da sonst anderweitig darüber verfügt wird.
Sonntag, den 14. Januar 1900:
Zwei Vorstellungen
und zwar um
½4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.
Dienstag, den 16. Januar 1900:
Neues Programm.

Kaufm. Verein,
unt. Protektion d. Handelskammer
Abtheilung für Stellenvermittelung.
1. Fabrikgeschäft sucht gesetzten Buchhalter zum möglichst sofortigen Eintritt.
2. Kleinere Seidenbandfabrik sucht angehenden Kommis, der sich auch für die Reise eignet.
Meldungen bei Herrn **Rud. Wingerath** zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.



Attest:
Dr. med. H., prakt. Arzt in Z. schreibt:
Allen, die den **Magendoktor** (rein) bei mir jetzt getrunken haben, gefiel er ausnehmend (auch Damen!) und lobten alle seinen kräftigen Geschmack, **der den Appetit mächtig anregt; sowie seine magenerwärmende Wirkung.** — Was alles ich nur bestätigen kann.
Da leider Nachahmungen und Gemische anderer Liköre (sogar in den geleerten Originalfl. bereitet) an Stelle des echten **Wurmschen Magendoktors** verabfolgt werden, so bitte ich jeden darauf zu achten, daß ihm nur der unverfälschte **Wurmsche Magendoktor** gereicht wird. — Erhältlich in den meisten Restaurationen. Flaschenverkauf auch in den konzession. Drogerien und Delika eßhandlungen. 7775
Jakob Boves, St. Tönis.

Für ein in Pension und Elternhaus vorgebildetes junges
Mädchen
wird in einem besseren kath. Hause zur Erlernung von Küche und Haushaltung Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht bei Familien-Anschluß.
Frko.-Offerten unter A. P. 7774 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

027

Familien-Nachrichten.

Geborene: Karl Kaiser, Elberfeld, ein Knabe. — Verlobte: Josephine Binger m. Emil Klören, Wittlich. — Helene Jung mit Hermann Winterim, Rheydt. — Verheirathete: Paul Menzel m. Elisabeth Schäfer, Duisburg a. Berlin. — Ernst Werden m. Emilie Hansmann, Homberg a. Rh. — Gestorbene: Wwe. Emma Mähler, geb. Hankel, 70 J., Duisburg. — Christine Terlinden geb. Kuth, 47 J., Benrath. — Ferdinand Pohlberg, 48 J., Hilden. — Leo Duesberg, 76 J., Materborn. — Hotelbesitzer Aug. Weinert, Neuwied. — Lederfabrikant Richard Hüttenhein, 39 J., Hilchenbach. — Johanna von der Becke, geb. Wahlert, Darmstadt.

Statt besonderer Anzeige.

Luise Vervuert
Fritz de Fries
Verlobte.

Krefeld, Rheinberg,
den 10. Januar 1900.

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbene
Frau Joh. Jung
findet Samstag Morgen 8½ Uhr in der Josephskirche statt.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen
Herrn Pet. Hermanns
findet Freitag, den 12. Januar, Morgens 8½ Uhr, in der Josephskirche statt.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschafts-Register ist heute bei der unter Nr. 71 eingetragenen Gesellschaft Glashütte, Kunstglas- u. Spiegel-Fabrik, Gesellschaft mit beschr. Haftung zu Kempen, folgende Eintragung bewirkt worden:

Der Kaufmann und geschäftsführende Gesellschafter Alex Overmeyer zu Kempen hat sein Amt als Geschäftsführer der Gesellschaft niedergelegt.

Kempen Rhein, 8. Jan. 1900.
Königliches Amtsgericht.

Erste
Geld-Lotterie
zur Erhaltung des Siebengebirges

Ziehung 29. Januar u. folg. Tage zu Köln. 300,000 Loose.
15000 Geldgewinne,
zahlbar ohne Abzug.

1 à 125000 M.
1 à 75000 M.
1 à 50000 M.
1 à 25000 M.
1 à 10000 = 10000
5 à 5000 = 25000
5 à 2000 = 10000
15 à 1000 = 15000
20 à 500 = 10000
50 à 200 = 10000
100 à 100 = 10000
300 à 50 = 15000
1500 à 20 = 30000
13000 à 10 = 130000

Siebengebirgs-Loose 1 Ganzes 4 M. 1 Halbes 2 M.
Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. vers. auch unter Nachnahme das General-Debit. Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in **Berlin**, Breitestrasse 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Loose in Krefeld bei **Jean Anger-hausen, Paul Hellenthal, Kramer & Baum, Friedrich Wiescher, H. Creutzberg, Franz Ponzelar.**

Die christliche Jungfrau. Diese illustr. Monatsschrift zur religiös. Erbauung und Unterhaltung sollte jed. junge Mädchen lesen. Redigirt wird sie von P. Gratian.
Preis pro Jahr **1.60 M.** Man verlange Probehefte v. d. **Alphonsus-Buchhandlung, Münster i. W.**
Agent-n zum Vertriebe gesucht.

Vertrauensposten
gesucht.

Eine Junggesellе, 56 Jahre alt, **sucht** bei mäßigem Lohn einen **Vertrauensposten** oder sonstigen nicht zu schweren Dienst. Derselbe versteht sich auch auf Gärtnerei.

Offerten unter 8. 7757 an die Geschäftsstelle d. Bl.

J. Weidenbusch,
Rheinstraße 120,

******* empfiehlt sein reichhaltiges Lager in *******

Pfaff-Nähmaschinen,
Stella-Nähmaschinen,
Veritas-Nähmaschinen.



Bei keinem Haushaltungs-Gegenstande rächt sich das Verlangen nach Billigkeit in so empfindlicher Weise wie beim Kaufe einer **Nähmaschine.** Man lasse daher die nöthige **Vorsicht** nicht außer Acht und verlange nur das **beste Fabrikat,** das sich stets als das **Billigste** erweist.

Obige Fabrikate haben ihren **Weltruf als Fabrikat erster Güte** stets glänzend gerechtfertigt und gelten in Fachkreisen als **Muster der Vollkommenheit.** 6301

Eigene Reparatur-Werkstätte.
Kostenloser Unterricht, auch in der modernen Kunststickerei.

Gustav Coenen,
Architekt, Baugeschäft,
KREFELD.
St. Antonstr. 124. St. Antonstr. 124.

Empfiehlt sich in allen vorkommenden
Bauarbeiten
bei billigster und solidester Ausführung.
Neu- und Umbauten, Entwässerungs-Anlagen, Umänderungen aller Art, Anfertigen von Zeichnungen und Kostenanschlägen,
Uebernahme von Bauleitungen, Revisionsberechnungen, Verkaufsvermittelung von Terrains und Immobilien. 7656

Krefeld-London in 12½ Stunden über Vlissingen-Queenboro',

Große, schnellfahrende, auf's komfortabelste eingerichtete **Raddampfer.**
(Mit den neuen Nachtdampfern nur 2½ Stunden auf offener See.

Krefeld ab 7,14 Nachm. London an 7,50 Vorm.
London „ 8,45 „ Krefeld „ 11,02 „

Direkte Billets und Gepäck-Einschreibung nach und von London.
Speise-Wagen zwischen Boxtel und Wlissingen.
Direkte Zug-Verbindung **ohne London zu berühren** (nur an Wochentagen) zwischen Queenboro und Liverpool, Manchester, Glasgow, Birmingham u. umgekehrt, über Herne-Hill und Willesden Junction.
Fahrplan und Auskunft durch
Charlier & Scheibler, Krefeld.

Kaufmännische Formulare
vorräthig in der
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Photographie.
Neues Verfahren.

6 Visit	Mark 2.75
12 Visit	„ 4.—
6 Kabinett	„ 8.—

Atelier Werner,
Rheinstraße, 5974
an der Dionysiuskirche.

Lipton's Thee
Grösste
Theeplantagen der Welt.
Billigste feinste Marke.
Niederlage bei:
M. Coopmans,
Hochstrasse 95. 5378

Ein mittelgroßes
Haus
auf der Dionysiusstraße zu **verkaufen.**
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7682

Schenk-wirthschaft

mit großem Saalwegen Todes-fall sofort **zu übertragen.** Großer Bier-, Wein- u. Schnaps-Consum 2c., daher absolut sichere Existenz. Erforderliches Kapital 20—25,000 M., wenn nicht ganz vorhanden, tritt Brauerei ein. Briefe von Selbstreflektanten kath.) unter Nch. 4350 an d. Annoncen-Exped. **Emil Schell-mann, M.Gladbach.** 7688

Junger Mann

(Kaufmann), bereits 18 Jahre in einem Fabrikationsgeschäft Sammetbranche) thätig,
sucht Stellung
sofort oder später.
Offerten mit Gehaltsangabe unter P. K. 7723 an die Ge-schäftsstelle bis [illegible]

Sucht baldigst **Stellung** in einem Kolonialwarengeschäft. Gefl. Offerten unter St. 1756 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu Ostern oder früher eine
Uhrmacherlehrling
gesucht, unter Zusicherung fach-männischer Ausbildung. Kost und Logis im Hause.
Leop. Michels,
praktisch gelernter Uhrmacher
Viersen, erstes Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft am Platze. 776

Linksrh. Pferdezuchtverein,
General-Versammlung.



am Samstag, den 13. Januar, Nachm. 5 Uhr, beim Wirthe Achterath in Capellen.

Tages-Ordnung:
1) Wahl des 1. Vorsitzenden;
2) Rechnungs-Ablage;
3) Festsetzung des Tages für die diesjährige Ausstellung;
4) Feststellung betr. Verloosung und Prämien;
5) Wahl der verschiedenen Kommissionen,
6) Mittheilung verschiedener Vereinsangelegenheiten;
7) Versteigerung der nicht abgeholten Verloosungsgewinne.
Um 3½ Uhr **Ausschuß-Sitzung.**
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
für
Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke,
verbunden mit einer
Deutsch-nationalen Kunst-Ausstellung
Düsseldorf 1902.

Wegen Bemessung der Größe unserer Ausstellungsgebäude ist eine **baldige Anmeldung dringend erwünscht.** Anmelde-bogen und Ausstellungs-Bestimmungen durch unser Bureau, Jakobistraße 14.
Die Ausstellungsleitung.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei **katarrhalischen Hals- und Brust-affectionen** bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Nachweis-Formulare
behufs Ein- und Durchführung von Biermengen durch den Gemeinde-bezirk Krefeld
sind zu haben in der Geschäftsstelle der
Niederrh. Volkszeitung
und des
Krefelder Stadt-Anzeiger,
Friedrichstr. 41, Fernsprecher Nr. 345.

Stadttheater.

Mittwoch den 10 Januar 1900: 72. Abo-Vorstlg. (roth). Neuheit! Neuheit!
Der Probekandidat
Schauspiel von Max Dreyer.
*** Math. Heitmann — —
— — — Dir. Anton Otto.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag, 11. Januar 1900: Außer Abonnement.
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Cornelius Voss
Lustspiel von Frz. v. Schönthan.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.



Kaiser-Panorama,
Hochstraße 122,
Ecke der Poststraße (Parterre)
Diese Woche:
Das interessante **Rom.**
Innere des Vatikan, Peterskirche 2c.

K. S.-V.

Mittwoch, 17. Januar, Abends 9 Uhr:
Außerordentliche Hauptversammlung
Tages-Ordnung: 1. Bundestag Hagen i. W. und Bundestag Frankfurt a. M. 2. Vertreterwahl. 3. Verschiedenes
Der Vorstand.

Südhausen's
Anstands- und
Tanz-Institut
für höhere Stände.
Köln,
Sternengasse 79.

Der **neue Kursus,** in welchem die Schüler bis Fastnacht noch **gut und sicher** tanzen lernen, beginnt am **Donnerstag, 11. Jan.,** in der **„Königsburg". Für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr Abends.** Weitere Anmeldungen werden von Herrn **Richard Hagelee** (Königsburg) entgegengenommen, oder schriftlich direkt an mich **nach Köln** erbeten. 7561

Ordentl. Lehrmädchen
zum Kostümnähen sofort gesucht.
7701 Nordwall 73.

---

1. Ziehung der 1. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 9. bis 11. Januar 1900.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

9. Januar 1900, vormittags.

292 367 594 605 56 84 717 26 828 63 91 997 1008 56 146 263 85 337 484 97 534 879 908 19 2019 31 131 310 472 735 45 819 940 99 3119 430 82 99 595 171 885 4075 446 677 734 815 901 81 5089 234 583 646 84 89 770 811 73 953 72 91 6204 34 54 346 97 281 306 57 63 64 424 31 75 584 625 30 923 [500] 9146 414 90 529 854 69 944 92

10042 204 475 525 706 54 813 11114 21 276 915 27 12131 69 95 224 87 445 69 [150] 93 587 816 979 99 13113 61 95 [500] 966 15169 271 471 [100] 642 589 [100] 68 73 16222 352 61 65 [200] 16 726 952 [150] 80 17050 197 238 322 [100] 400 [100] 367 442 [150] 514 81 [100] 602 827 911

20288 369 547 727 878 908 21025 114 31 256 307 90 93 470 [300] 517 41 650 89 99 749 805 34 44 922 38 22186 287 356 729 23432 61 549 80 688 815 44 [150] 94 931 36 24182 [100] 295 [500] 25294 419 30 26325 521 633 743 861 79 [100] 27055 466 524 862 28017 198 219 635 792 822 26 29054 421

30000 93 202 [100] 9 400 733 31069 346 736 817 [100] 32059 99 265 93 399 418 73 78 532 690 727 904 36 33344 58 550 60 448 600 894 [100] 34037 56 524 629 33 710 880 911 35524 32 95 610 764 37096 107 282 327 738 38059 60 84 234 452 89 639 871 901 4 45 83 39040 297 431 651

40185 254 525 942 41507 695 734 826 900 47 42208 59 70 [100] 431 549 610 708 826 65 96 978 92 45160 260 89 479 635 [100] 704 [150] 10 34 46049 93 149 261 350 51 73 498 555 721 31 76 970 47033 60 68 80 89 120 494 534 18 89 446 702 877 948 48204 49122 232 84 335 527 78 612 745 95 864

50290 375 699 [300] 939 81 51178 253 87 323 75 406 60 660 831 82 96 906 74 52076 431 503 619 47 69 735 81 807 53013 41 384 528 [200] 692 16 54390 528 31 621 951 55113 382 400 45 535 56241 347 71 421 564 624 45 92 852 986 65 [100] 88 57024 196 225 88 487 511 90 645 745 811 54 58191 218 429 511 689 99 817 87 932 59104 7 204 96 330 38 61 68 82 518 80 97 922

60091 44 103 19 66 209 [100] 62 704 [200] 59 853 61017 80 130 40 86 99 203 17 [150] 44 78 96 322 68 679 741 843 62305 304 402 7 16 590 737 94 846 962 69 70 63141 [200] 92 302 64 409 37 70 504 667 769 70 89 830 64226 36 57 [100] 65 204 528 92 [100] 94 642 740 85 818 84 95 930 65017 28 34 175 66 71 92 66074 135 428 80 95 553 85 656 97 91 99 67241 427 640 970 68087 163 [100] 239 423 741 [100] 68 824 56 69025 361 501 669 807 76

70094 232 674 885 942 71051 229 [100] 597 675 920 83 72020 226 59 322 30 95 637 66 839 73304 6 10 95 106 230 37 56 318 402 75501 199 209 323 433 64 80 616 74 721 876 88 916 [100] 97 76056 100 754 77089 [100] 411 646 78205 331 434 518 72 84 835 915 83 79093 168 216 50 333 57 456 577 629 815 906 [150] 80085 89 473 534 690 843 55 997 81031 54 186 220 313 89 477 586 641 734 803 66 82000 [100] 160 86 300 78 482 578 637 63 730 38 814 92 910 61 85006 19 [150] 306 72 73 584 644 817 976 84183 481 [100] 576 92 672 906 86506 86 176 336 77 562 643 [150] 835 86 921 88194 [200] 213 [100] 413 22 748 869 [100] 959 87100 97 335 76 496 965 88042 135 93 277 86 314 74 516 76 78 634 700 12 608 13 88086 457 631 778 852 75 81 912 40 51 90186 276 309 54 402 50 684 737 835 91028 165 226 347 98 497 542 727 92105 268 578 614 742 915 73 93333 [400] 415 350 538 87 635 770 942 53 95065 89 257 74 96203 61 361 518 93 638 93 725 61 68 912 97066 80 227 482 606 81 724 55 94 78 98 821 905 98042 77 501 7 99 634 49 880 99325 480 562 605 85 723 46 817 40 922 23

100130 32 73 452 503 721 30 39 898 953 93 101076 79 276 411 85 92 751 805 914 102344 672 [150] 733 [150] 894 95 103229 302 724 95 815 948 104003 1 217 45 190 582 789 90 105235 38 389 440 788 910 106170 86 288 85 482 557 815 [100] 910 18 421 107019 [100] 578 628 724 871 970 78 108331 551 59 636 109049 [200] 118 [100] 63 251 365 81 570 901 [100] 15 72

110098 [100] 478 546 634 69 886 917 111205 76 327 49 70 405 545 65 690 818 955 112014 77 88 301 477 [100] 566 607 701 823 113048 238 527 610 56 717 906 114281 371 449 95 [200] 897 956 115159 249 396 637 82 737 74 116016 132 257 348 496 561 684 802 42 117074 346 50 72 426 687 785 839 [300] 927 118 84 [100] 137 396 497 589 618 [100] 89 723 119009 314 17 732 927 934

120018 156 583 675 720 60 836 51 81 121090 266 365 752 815 [100] 966 122159 85 281 377 461 84 763 123026 32 37 112 72 272 301 [200] 435 67 575 617 77 765 124265 515 65 644 991 125259 468 98 510 608 85 722 18 850 982 126044 90 118 53 386 [100] 604 61 776 849 [100] 74 127012 110 70 74 309 75 704 34 58 78 128007 24 246 332 409 94 564 751 937 38 92 129270 [100] 424 38 544 606 45 886 902

130014 167 304 74 423 81 592 720 964 131014 165 234 76 335 [100] 98 132111 215 91 399 [100] 603 93 133279 90 407 60 592 [100] 601 828 353 99 134073 218 [100] 24 64 605 97 889 942 135009 331 418 67 506 45 775 943 136042 [100] 304 66 404 [100] 534 754 [150] 946 137081 [200] 213 [100] 68 820 976 138077 242 416 681 823 139081 205 495 556 76 616 [100] 58 79 810 49 946

140241 57 431 738 64 66 860 904 [150] 88 141149 397 427 511 [100] 15 [100] 33 673 728 838 89 954 95 96 142072 [100] 167 371 98 540 785 143035 [150] 126 67 243 336 468 534 39 674 809 75 144123 287 569 89 644 754 809 50 73 95 918 33 145062 78 128 86 96 144 146 555 99 629 [100] 712 146035 84 191 323 [100] 416 46 87 90 91 504 8 70 147049 353 484 [100] 562 766 81 148278 453 509 644 79 92 865 82 149006 41 213 59 83 [100] 684 688 839 68 73 932 62

150025 184 400 637 63 709 80 151079 81 212 40 58 [100] 67 477 78 152077 152097 135 282 366 728 96 153167 330 650 793 853 907 66 154062 80 288 [100] 411 579 657 831 41 155202 26 83 84 393 95 571 623 [100] 734 921 90 156141 503 25 84 629 807 915 157113 478 638 887 961 158163 [100] 222 29 327 483 86 540 56 [100] 727 81 807 61 159125 89 531 55 631 891 965

160239 69 [100] 96 408 28 58 70 529 60 718 807 161077 399 538 73 96 622 80 97 890 993 [100] 162133 417 38 527 71 601 727 815 163070 335 [100] 471 819 24 27 88 164041 128 34 44 [100] 83 316 427 30 64 77 89 594 680 705 885 [100] 165049 64 91 96 404 [100] 5 539 75 744 95 893 919 96 166047 227 53 458 546 32 74 167068 79 689 811 968 168168 690 738 94 169128 89 211 32 303 25 93 855 955 94

170063 306 412 540 690 171016 41 81 86 344 72 476 887 172203 211 422 613 805 31 85 173116 37 672 709 62 880 174040 78 249 77 316 502 64 609 33 53 729 827 931 175107 330 411 [100] 57 618 905 176089 91 125 34 48 204 314 38 89 95 581 922 177015 311 [150] 34 178709 84 118 20 502 [100] 32 56 724 178800 84 [100] 48 228 488 518 86 850 86 719 861 [100] 921 71 93 179175 226 438 516 [100] 682 700 860 88 929

180031 88 75 164 282 442 613 700 51 180 181059 [200] 445 579 688 744 76 91 999 182171 301 76 417 664 840 183125 75 92 347 456 [300] 91 533 611 778 [100] 74 970 [100] 184009 76 [200] 244 313 61 508 61 689 997 185384 264 378 450 651 732 58 817 [100] 902 52 53 186017 131 57 459 81 545 [100] 50 51 [100] 610 78 87 748 889 187194 269 348 691 811 98 [1000] 926 188051 162 [300] 395 68 629 55 773 189126 94 234 377 180031 88 75 164 282 442 613 700 51 180 181059 [200] 445 579 688 744 76 91 999 182171 301 76 417 664 840 183125 75 92 347 456 [300] 91 533 611 778 [100] 74 970 [100] 184009 76 [200] 244 313 61 508 61 689 997 185384 264 378 450 651 732 58 817 [100] 902 52 53 186017 131 57 459 81 545 [100] 50 51 [100] 610 78 87 748 889 187194 269 348 691 811 98 [1000] 926 188051 162 [300] 395 68 629 55 773 189126 94 234 377 512 31 54 677 83 701 19 905 89

190011 66 118 205 313 459 80 530 660 828 948 192024 430 500 794 822 909 51 193084 123 211 54 312 402 33 529 40 46 643 92 740 845 967 71 194078 84 143 50 57 65 75 681 255 517 617 709 38 96 829 195091 154 68 227 370 467 547 73 606 9 743 47 68 972 81 196060 195 280 355 437 746 [100] 921 47 197206 [200] 86 414 43 613 15 959 198058 50 72 77 95 512 31 54 677 83 701 19 905 89

200011 12 88 104 200 475 519 28 96 670 734 911 41 62 201048 77 163 213 330 [150] 406 40 585 93 [200] 753 79 830 49 [200] 907 202034 14 569 72 602 66 799 829 41 939 203247 367 511 876 91 204105 396 567 622 712 806 26 205194 342 457 536 759 206033 81 89 319 456 556 729 54 827 207073 [150] 628 943 77 81 91 208109 44 342 44 433 708 209058 225 314 653 867

210000 112 76 251 427 517 53 93 798 211241 331 54 565 638 907 212110 376 434 90 [200] 628 703 803 76 85 [300] 213007 69 102 52 86 221 28 89 [100] 96 471 742 84 85 98 [300] 909 55 214013 128 46 911 91 214246 [100] 66 [100] 341 572 850 56 215200 340 67 469 576 764 883 98 216138 351 53 512 57 662 711 71 264 4 43 217045 84 200 22 341 487 550 754 811 98 218 [100] 915

220171 89 99 [100] 259 313 457 609 30 91 775 221510 631 700 [150] 42 53 260 61 962 222246 389 441 514 83 695 747 808 24 937 223022 [100] 70 78 190 226 346 576 78 222033 56 184 248 326 455 86 621 724 74 846 225028 134 303 42 [100] 46 [100] 383

---

1. Ziehung der 1. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 9. bis 11. Januar 1900.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

9. Januar 1900, nachmittags.

326 55 92 440 53 89 647 753 820 974 1035 135 227 47 [100] 79 514 78 729 33 936 95 2233 [300] 97 294 592 611 791 853 68 915 58 71 82 217 27 467 528 616 57 87 784 952 4016 448 559 685 779 [100] 803 81 871 903 5001 149 60 [100] 291 327 59 603 22 700 909 6001 147 248 457 [100] 60 [100] 91 [200] 327 59 704 5 199 315 72 440 598 700 6 34 827 975 8479 525 629 721 51 857 9054 208 78 326 630 65 797 868 967

10039 96 98 414 75 618 883 99 945 11144 85 390 444 536 657 943 82 12050 249 [100] 79 [100] 406 94 [200] 890 13006 12 80 90 936 15022 65 126 87 221 516 16023 108 16 87 [100] 83 536 620 79 604 69 585 17140 201 67 300 466 [150] 582 651 710 74 847 931 64 935 98 [100] 65 609 787 925 98 19153 59 380 520 25 83 621

20017 55 71 [100] 144 319 21 75 98 577 653 736 854 21091 231 449 527 42 47 64 2227 210 433 531 624 893 22378 46 74 111 63 366 476 [150] 564 90 608 45 713 941 91 24166 342 [200] 425 585 818 58 91 25085 322 430 876 985 26138 231 417 59 79 94 [100] 571 [100] 27178 91 267 402 543 59 892 940 28143 297 402 87 582 [100] 782 [100] 29064 49 62 155 [100] 66 444 50 75 89 508 37 90 794

30122 244 432 530 53 600 5 782 95 810 18 25 58 [200] 937 31020 106 37 [100] 88 96 267 366 433 864 [100] 901 11 32828 86 315 96 420 64 71 88 31160 226 361 77 480 [100] 502 821 987 35002 123 252 394 417 [150] 570 728 821 36 46 36126 330 12 [200] 47 66 346 862 991 37116 256 405 867 38199 274 84 420 43 60 85 500 35 58 78 740 812 86 [100] 1000 85 316 40 [100] 42 533 54 84 612 747 58 839 907 36

40019 36 98 [100] 213 522 88 913 70 41007 202 20 65 344 484 655 716 39 42281 330 487 503 632 90 95 43221 97 44 74 124 37 217 60 363 449 535 731 69 95 998 45388 516 93 737 79 984 927 70 99 46063 175 220 89 334 572 654 826 97 47074 [100] 321 472 574 637 791 826 48141 203 348 566 690 783 96 957 49191 253 348 728 818 78 84 910 25 68 71

50023 162 244 46 72 537 657 720 53 808 51016 123 27 206 367 518 686 789 936 52040 211 50 95 313 16 22 91 217 328 78 99 [100] 702 65 [200] 824 44 55 93 916 66 99 55044 [100] 83 173 251 564 [100] 822 916 71 56113 403 [150] 46 59 526 [100] 631 68 57088 360 543 [100] 73 612 793 804 33 82 93 59075 406 6 29 541 610 67 823 41 974 184201 14 398 448 82 637 916 34 55 [100] 138 751 204 [100] 89 [100] 236 91 335 43 783 833 998 186072 [100] 97 136 75 204 353 57 412 821 906 21 187002 45 192 219 384 406 47 524 51 612 54 710 16 87 905 [100] 21 188031 124 32 40 59 81 246 436 68 586 635 [150] 812 [200] 52 189015 271 401 515 33 42 670 802 9 89 929 191058 155 396 702 961 192005 160 203 [100] 88 [100] 824 52 [100] 854 91 966 [100] 99 193024 348 724 27 31 194132 247 620 798 [300] 802 48 195009 45 99 105 58 97 236 92 374 412 73 83 689 788 987 196065 147 272 475 89 690 [100] 97 1069 103 59 81 238 389 69 436 509 43 635 713 28 92 956 [100] 1108295 162 602 24 199002 102 372 487 698 828 60

200027 569 870 [500] 201112 [100] 41 355 71 [100] 415 24 75 523 651 758 803 202036 113 87 277 344 47 510 44 91 203096 351 65 77 410 522 782 944 204153 92 204 54 426 845 205072 731 833 485 725 49 911 84 70 206050 171 249 78 304 [100] 81 451 564 646 746 56 89 806 45 207072 [100] 251 606 8 20 22 68 94 757 208039 49 83 300 13 91 535 [150] 668 872 961 209146 260 891 210166 388 454 879 784 940 930 31 75 211118 233 465 68 501 88 737 807 948 212092 [100] 153 225 43 54 577 [100] 218083 176 93 309 18 [100] 93 472 509 75 584 98 945 63 214111 31 18 228 43 397 548 809 928 215099 153 225 43 54 577 [100] 797 801 56 [100] 216118 86 307 65 427 41 67 635 769 [500] 845 47 947 65 217049 200 6 345 497 598 630 201 911 78 [100] 218192 211 545 634 82 797 219001 50 108 90 236 350 506 94 97 671 796

220015 77 131 381 51 612 726 56 834 221039 90 219 [100] 286 420 806 222012 290 571 691 [100] 710 76 86 898 223028 45 175 434 37 506 33 604 49 760 812 89 129 66 71 [150] 83 299 354 88 715 856 988 225038 40 92 [200] 424 67 546 89 15000: 1 à 10000. 1 à 5000. 2 Gewinne à 3000. 3 à 1000. 4 à 500 M.

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch einmal kostenlos in den in einer Auflage von 11,300 Exemplaren erscheinenden **„Crefelder Stadt-Anzeiger"** aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Inserate der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,000** Haushaltungen und Familien und in Hände von etwa **60—70,000** regelmäßigen Lesern.